

Prüffläche-Nr.: Wic-03-RP		
Allgemeine Angaben Lage: Wickede Nord Größe: 8,12 ha Status FNP alt: Fläche für die Landwirtschaft Status FNP neu: Gewerbliche Baufläche Regionalplan-Status: Bereiche für gewerbliche und industrielle Nutzung (GIB) Realnutzung: Landwirtschaftliche Nutzfläche		Lage im Raum (Kartenausschnitt Luftbild) 
ZUSAMMENFASSENDE BEWERTUNG DER UMWELTAUSWIRKUNGEN		Hohes Konfliktpotenzial
Schutzgutübergreifend ist unter Beachtung des „worst-case-Ansatzes“ insgesamt ein hohes Konfliktpotenzial zu erwarten. Relevant ist die Beanspruchung naturnaher Böden im ackergeprägten Freiraum sowie der sehr hohe Freiraumverbrauch. Zudem sind Beeinträchtigungen des Landschaftsbildes durch gewerbliche Bebauung in offener Landschaft in Kuppenlage möglich, wobei eine landschaftliche Einbindung durch eine puffernde Grünflächen-Neudarstellung entlang der Außengrenze der Baufläche im FNP vorgesehen ist. Auf der nachfolgenden Ebene lässt sich durch Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen vielfach eine Verringerung der Eingriffsschwere bzw. -betroffenheit erreichen. Die Auswirkungen auf die Schutzbelange Boden und Fläche sind in der Regel kaum zu minimieren. Die Lage innerhalb des Achtungsabstands des nördlich gelegenen Störfallbetriebsbereiches ist bei der weiteren Planung zu beachten (Ausschluss schutzbedürftiger bzw. publikumsintensiver Nutzungen).		
Hinweise für die weitere Planung		
Unter Berücksichtigung der Konfliktbewertung wird für das weitere Verfahren empfohlen: • Beachtung von Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen auf nachfolgender Planungsebene		
STANDORTBEZOGENE SCHUTZGUTANALYSE		
Schutzgut Flora, Fauna, Biodiversität	Schutzgut-Konfliktpotenzial	Mäßig
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose	
• Intensiv genutzte Ackerflächen ohne gliedernde Strukturen • Etwa 80 m lange Feldhecke/Baumhecke am Südrand angrenzend • Vogelschutzgebiet Hellwegbörde (DE-4415-401) westlich mit Mindestabstand von rund 300 m	• Großflächige Inanspruchnahme von intensiv genutzten Ackerflächen mit geringem Biotopwert • Erhalt der angrenzenden Feldhecke/Baumhecke zu erwarten (Grünflächen-Neudarstellung) • Einhaltung eines ausreichenden Mindestabstands zu Natura-2000 Gebieten gegeben	
Artenschutzrechtliche Einschätzung		
• Keine Nachweise planungsrelevanter Arten für den Betrachtungsraum im Fundortkataster (LANUV) • Günstiges Habitatpotenzial für Arten der offenen Feldflur (z.B. für Feldvögel wie die Feldlerche)	• Keine artenschutzrechtlichen Konflikte auf Grundlage der vorliegenden Informationen erkennbar, aber aufgrund der Lebensraumstruktur möglich • Auswirkungen auf Arten der Feldflur zu erwarten • Keine unlösbaren verfahrenskritischen Konflikte auf der FNP-Ebene absehbar; vertiefende Prüfung auf nachgelagerter Ebene erforderlich	

Schutzgut Boden		Schutzgut-Konfliktpotenzial	Hoch
Bestand / Bewertung Ist-Zustand		Auswirkungen / Prognose	
• Bodentyp: Pseudogley-Braunerde gem. BK 50 NRW • Geringe Überprägung der natürlichen Bodenverhältnisse durch Ackernutzung		• Inanspruchnahme von weitgehend ungestörten Böden mit landwirtschaftlicher Prägung	
Schutzgut Fläche		Schutzgut-Konfliktpotenzial	Erheblich
Bestand / Bewertung Ist-Zustand		Auswirkungen / Prognose	
• Bislang baulich ungenutzte Freifläche im siedlungsnahen Freiraum		• Entwicklung im siedlungsnahen Freiraum mit sehr hohem Freiflächenverbrauch	
Schutzgut Wasser		Schutzgut-Konfliktpotenzial	Mäßig
Bestand / Bewertung Ist-Zustand		Auswirkungen / Prognose	
• Keine Oberflächengewässer, Überschwemmungsgebiete oder Wasserschutzgebiete betroffen oder unmittelbar angrenzend		• Verringerung der Niederschlagswasser-Versickerung des Bodens und der Grundwasserneubildung durch großflächige Versiegelung • Keine erheblichen Auswirkungen auf den allgemeinen Grundwasserhaushalt zu erwarten	
Schutzgut Klima und Luft		Schutzgut-Konfliktpotenzial	Mäßig
Bestand / Bewertung Ist-Zustand		Auswirkungen / Prognose	
• Freilandklimatop am Rand eines Gewerbegebietes • Lage in Kalt- und Frischluftentstehungsgebiet mit Kaltluftabfluss in nordwestliche Richtung • Lufthygienische Vorbelastung durch emittierende Gewerbebetriebe im Umfeld möglich • Gute Durchlüftung im Vorhabenraum zu erwarten • Bereich mit günstiger thermischer Situation; kein Klimawandel-Vorsorgebereich gem. FIS Klimaanpassung		• Verlust der ausgleichenden Wirkung des Freilandklimas; Veränderung in Richtung Gewerbe- und Industrieklima • Veränderung der lokalklimatischen und lufthygienischen Situation bei weiterhin günstiger Ausgangslage und geringen Auswirkungen auf Siedlungsflächen (ausreichende Entfernung) zu erwarten • Entstehung von flächigen Hitzeinseln möglich (pot. Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels)	
Schutzgut Landschaftsbild und Erholung		Schutzgut-Konfliktpotenzial	Hoch
Bestand / Bewertung Ist-Zustand		Auswirkungen / Prognose	
• Ackergeprägtes Landschaftsbild am Rand eines Gewerbegebietes mit geringer Wertigkeit bezogen auf die Kriterien Vielfalt, Eigenart, Schönheit und Naturnähe • Landschaftsbild-Vorbelastung durch Sichtbezüge zu nördlich gelegenen Windenergieanlagen • Wanderweg (W) führt durch die Fläche; Rastplatz mit Aussichtspunkt und Bank am Südrand der Fläche; Ruhebank am Prozessionsweg • Freiraum mit Bedeutung für die landschaftsgebundene Erholung		• Großflächige Beanspruchung von Freiflächen am Siedlungsrand mit geringer Bedeutung für das Landschaftsbild • Beeinträchtigungen mit Fernwirkung durch gewerbliche Bebauung in offener Landschaft in Kuppenlage möglich; landschaftliche Einbindung durch puffernde Grünflächen-Neudarstellung im FNP vorgesehen • Verlust von Freiflächen mit Bedeutung für die landschaftsgebundene Erholung	
Schutzgut Mensch und Gesundheit		Schutzgut-Konfliktpotenzial	Gering
Bestand / Bewertung Ist-Zustand		Auswirkungen / Prognose	
• Keine Hinweise auf Vorbelastung durch Gewerbe- oder Verkehrslärm aus Umgebungslärmkartierung vorliegend		• Keine erhebliche Beeinträchtigung der geplanten Nutzung durch Lärm-Vorbelastungen zu erwarten • Erhöhung der Lärmwirkungen durch Zunahme des KFZ-Verkehrs im Umfeld sowie Gewerbelärm	

• Lärm-Vorbelastung durch angrenzende Gewerbebetriebe zu erwarten • Vorbelastung durch Geruchsimmissionen angrenzender Gewerbebetriebe • Seveso Betrieb in Gewerbegebiet nördlich vorhanden • Lage innerhalb des Achtungsabstands des nördlich gelegenen Störfallbetriebsbereiches	Emissionen möglich; aufgrund der Entfernung sind keine Beeinträchtigungen von Wohnnutzung absehbar • Beeinträchtigung der geplanten Nutzung durch Geruchs-Vorbelastungen möglich • Prüfung der Lärm- und Geruchsbelastung und ggf. Ableitung von Schutzmaßnahmen auf Bebauungsebene erforderlich • Hinweis: keine relevanten Gefährdungen bei Ausschluss schutzbedürftiger bzw. publikumsintensiver Nutzungen auf nachfolgender Planungsebene	
Schutzgut Kulturelles Erbe / Sachgüter	Schutzgut-Konfliktpotenzial	Mäßig
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose	
• Keine Denkmäler oder regional bedeutsamen Kulturlandschaftsbereiche betroffen bzw. angrenzend • Holz-Wegekreuz am Südrand der Fläche (kein Denkmalstatus) • Landwirtschaftliche Nutzflächen mit geringen Bodenzahlen gem. BK 50 NRW	• Keine Beeinträchtigung von Denkmälern oder wertgebender Bestandteile der Kulturlandschaft zu erwarten • Erhalt des Wegekreuzes zu erwarten • Großflächiger Verlust landwirtschaftlicher Nutzfläche mit geringer natürlicher Ertragsfähigkeit	
Konflikte mit sonstigen / informellen räumlichen Zielvorgaben mit Umweltrelevanz		
• Landschaftsplan: Südteil: Entwicklungsziel 2 -Anreicherung einer Landschaft mit naturnahen Lebensräumen sowie gliedernden und belebenden Elementen (Entwicklungsraum 2.01) Nordteil: Entwicklungsziel 1 -Erhalt einer mit naturnahen Lebensräumen oder natürlichen Landschaftselementen reich oder vielfältig ausgestatteten Landschaft (Entwicklungsraum 1.02)		
Kumulative Wirkungen		
Es sind derzeit keine Planungen oder Vorhaben im Umfeld der Prüffläche bekannt, die zu zusätzlichen bzw. kumulativen Wirkungen auf die Umweltschutzgüter führen könnten.		
Nullvariante / Auswirkungen bei Nichtdurchführung		
Bei Nicht-Durchführung der Planung ist von einer Fortführung der intensiv betriebenen ackerbaulichen Nutzung auszugehen. Gemäß dem bislang rechtswirksamen FNP wäre ebenfalls eine weitere landwirtschaftliche Nutzung möglich.		
Maßnahmenvorschläge sowie Hinweise (Vermeidung, Minderung, Ausgleich und Ersatz)		
• Landschaftliche Einbindung des Siedlungsrandes und Eingrünung des Gewerbebestandes • Umsetzung von Dachbegrünungen • Prüfung der Lärmbelange und ggf. Ableitung von Schutzmaßnahmen • Prüfung möglicher Geruchsbelastungen für die geplante Nutzung • Prüfung der pot. zusätzlichen Geruchsbelastung durch neue Betriebe • Ausschluss schutzbedürftiger bzw. publikumsintensiver Nutzungen (öffentliche Gebäude und Einrichtungen) im Sicherheitsabstand zu Störfallbetriebsbereichen • Bei der möglichen Neuansiedlung von Störfallbetrieben sind Nutzungen im Umfeld zu berücksichtigen		
Überschlägige Eingriffs-Ausgleichs-Bilanzierung		
Biotoptypen – Bestand 100 % intensiv gen. Ackerfläche (81.200 m²) x 2 WP = 162.400 WP Biotopwert Status Quo = 162.400 WP	Biotoptypen - Planungszustand 80% versiegelte Fläche (64.960 m²) x 0 WP = 0 WP 20% Ziergarten/Freiflächen (16.240 m²) x 2 WP= 32.480 WP Biotopwert Planungszustand = 32.480 WP Kompensationsbedarf: 129.920 WP	
Unter Anwendung des worst-case-Ansatzes ergibt sich ein Defizit von 129.920 Ökopunkten (WP). Bei einer durchschnittlich realisierbaren Aufwertung von 3 Punkten wird eine Ausgleichsfläche von etwa 4,33 ha erforderlich.		

Prüffläche-Nr.: Wic-06-FNP		
Allgemeine Angaben Lage: Wickede Mitte Größe: 3,92 ha Status FNP alt: Gewerbliche Baufläche Status FNP neu: Gewerbliche Baufläche Regionalplan-Status: Bereiche für gewerbliche und industrielle Nutzung (GIB) Realnutzung: Grünland, Brachfläche, Hundeverein, Lagerflächen		Lage im Raum (Kartenausschnitt Luftbild) 
ZUSAMMENFASSENDE BEWERTUNG DER UMWELTAUSWIRKUNGEN		Mäßiges Konfliktpotenzial
Schutzgutübergreifend ist unter Beachtung des „worst-case-Ansatzes“ insgesamt ein mäßiges Konfliktpotenzial zu erwarten. Relevant ist die Beanspruchung von Grünlandflächen und gliedernden Gehölzbeständen, die z.T. Waldeigenschaften aufweisen (Wald im Sinne des Gesetzes gem. Stellungnahme Regionalforstamt Soest-Sauerland). Ein Erhalt uferbegleitender Gehölzbestände am Obergraben mit landschaftlicher Kulissenwirkung wird durch eine angrenzende Grünflächen-Neudarstellung ermöglicht. Auf der nachfolgenden Ebene lässt sich durch Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen vielfach eine Verringerung der Eingriffsschwere bzw. -betroffenheit erreichen. Die Auswirkungen auf die Schutzbelange Boden und Fläche sind in der Regel kaum zu minimieren. Im Nordteil ist der Altstandort zu beachten; ggf. sind weitere Untersuchungen des Untergrundes erforderlich.		
Hinweise für die weitere Planung		
Unter Berücksichtigung der Konfliktbewertung wird für das weitere Verfahren empfohlen: • Beachtung von Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen auf nachfolgender Planungsebene • Einhaltung eines Schutzabstandes zum Obergraben; Erhalt der uferbegleitenden Gehölzbestände		
STANDORTBEZOGENE SCHUTZGUTANALYSE		
Schutzgut Flora, Fauna, Biodiversität	Schutzgut-Konfliktpotenzial	Hoch
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose	
• Vorwiegend Grünlandflächen durchsetzt mit Gehölzbeständen • Waldartige Gehölzbestände insbesondere am Nordufer des Obergrabens (Wald im Sinne des Gesetzes) • Gewerbliche Brach- und Lagerfläche im Nordteil und angrenzend Hundewiese des Schäferhundevereins • Lage in Biotopverbundraum mit herausragender Bedeutung (VB-A-4513-020: Ruhr bei Echthausen und Wickede) • NSG Ruhraue östl. des Obergrabens angrenzend • Lage innerhalb des 300 m Puffers zum FFH-Gebiet Ruhr (DE-4614-303); Mindestabstand zum FFH-Gebiet an der Ostgrenze ca. 40 m	• Inanspruchnahme von Grünland- und Gehölzbiotopen mit vorwiegend mittlerem bis hohem Biotopwert • Erhalt der uferbegleitenden Gehölzbestände durch Grünflächen-Neudarstellung • Inanspruchnahme von Brachflächen mit geringem Biotopwert im Nordteil • Beanspruchung eines Biotopverbundraums, wobei auf dem Standort aufgrund der Nutzung, der isolierten Lage westlich des Obergrabens und am Rand eines Gewerbegebietes nur geringe Biotopvernetzungs-funktionen bestehen • Erhebliche Beeinträchtigungen der Schutz- und Erhaltungsziele des angrenzenden FFH-Gebietes Ruhr sind auf der FNP-Ebene nicht zu erwarten (Natura-2000 Vorprüfung liegt vor)	

Artenschutzrechtliche Einschätzung	
- Keine Nachweise planungsrelevanter Arten für den Betrachtungsraum im Fundortkataster (LANUV) - Günstiges Habitatpotenzial für Arten der Gebüsche und des Grünlands sowie für Arten mit Bindung an Gewässerlebensräume (angrenzend) - Ggf. Teilhabitat für Arten angrenzender Schutzgebiete im Bereich der Ruhrauen	- Keine artenschutzrechtlichen Konflikte auf Grundlage der vorliegenden Informationen erkennbar, aber aufgrund der Lebensraumstruktur möglich - Auswirkungen auf Arten der Gebüsche und des Grünlands sowie für Arten angrenzender Habitate möglich - Keine unlösbaren verfahrenskritischen Konflikte auf der FNP-Ebene absehbar; vertiefende Prüfung auf nachgelagerter Ebene erforderlich
Schutzgut Boden	Schutzgut-Konfliktpotenzial Mäßig
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
- Bodentyp: Vega (Braunauenboden) gem. BK 50 NRW - Sehr geringe Überprägung der natürlichen Bodenverhältnisse durch Grünlandnutzung - Im Nordteil bereits versiegelte und überprägte Böden (ca. 20 % Flächenanteil) - Altstandort Nr. 064513-3027 „Beckenbauer“ im Nordteil	- Inanspruchnahme von weitgehend ungestörten Böden mit landwirtschaftlicher Prägung - Nachnutzung bereits versiegelter und veränderter Böden (Altstandort) auf ca. 20 % der Fläche im Nordteil - Überplanung eines Altstandorts; weitere Prüfung auf nachfolgender Planungsebene erforderlich
Schutzgut Fläche	Schutzgut-Konfliktpotenzial Gering
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
Bislang baulich ungenutzte Freifläche am Siedlungsrand sowie vorgenutzter Standort im Nordteil	Entwicklung am Siedlungsrand mit mäßigem Freiflächenverbrauch sowie Nachnutzung bereits vorgeprägter Standorte im Nordteil
Schutzgut Wasser	Schutzgut-Konfliktpotenzial Mäßig
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
- Überschwemmungsgebiet der Ruhr schließt erst östlich des Obergrabens an (Fläche ist nicht betroffen) - Obergraben unmittelbar angrenzend - Keine Wasserschutzgebiete betroffen oder unmittelbar angrenzend	- Verringerung der Niederschlagswasser-Versickerung des Bodens durch Versiegelung - Keine erheblichen Auswirkungen auf den allgemeinen Grundwasserhaushalt zu erwarten - Keine erheblichen Auswirkungen auf den Obergraben zu erwarten (Einhaltung eines Mindestabstands erforderlich)
Schutzgut Klima und Luft	Schutzgut-Konfliktpotenzial Mäßig
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose
- Freiland- und Grünflächenklimatop am Siedlungsrand mit Übergängen zum angrenzenden Gewerbeklima - Waldflächen mit der besonderen Funktion für den Immissions- sowie Klimaschutz (gem. Waldfunktionenkarte NRW) am Ost- und Südrand der Fläche - Lage im Einflussbereich der Frischluftschneise im Ruhrtal - Keine lufthygienische Vorbelastung und ausreichende Durchlüftung im Vorhabenraum zu erwarten - Bereich mit günstiger thermischer Situation; kein Klimawandel-Vorsorgebereich gem. FIS Klimaanpassung	- Verlust der ausgleichenden Wirkung des Freilandklimas sowie der Waldklimaeigenschaften und -funktionen in Teilbereichen; Veränderung in Richtung Gewerbe- und Industrieklima - Veränderung der lokalklimatischen und lufthygienischen Situation bei weiterhin günstiger Ausgangslage und geringen Auswirkungen auf angrenzende Siedlungsflächen zu erwarten - Entstehung von Hitzeinseln sowie Überflutungen bei Starkniederschlägen im Südteil möglich (pot. Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels)

Schutzgut Landschaftsbild und Erholung		Schutzgut-Konfliktpotenzial	Mäßig
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose		
- Landschaftsbild mit mittlerer Wertigkeit bezogen auf die Kriterien Vielfalt, Eigenart, Schönheit sowie Naturnähe - Ufergehölze am Obergraben mit landschaftlicher Kulissenwirkung (vom Ruhrtal) - Keine Erholungsinfrastruktur vorhanden - Keine erhöhte Bedeutung für die landschaftsgebundene Erholung; nicht öffentlich zugängliche Freiflächen	- Beanspruchung von nicht frei zugänglichen Flächen mit mäßiger Bedeutung für das Landschaftsbild - Erhalt der raumprägenden uferbegleitenden Gehölzbestände durch Grünflächen-Darstellung - Verlust von nicht zugänglichen Freiflächen mit geringer Bedeutung für die landschaftsgebundene Erholung		
Schutzgut Mensch und Gesundheit		Schutzgut-Konfliktpotenzial	Mäßig
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose		
- Keine Hinweise auf Vorbelastung durch Gewerbe- oder Verkehrslärm aus Umgebungslärmkartierung vorliegend - Lärm-Vorbelastung durch nördlich angrenzende Bahntrasse zu erwarten - Lärm-Vorbelastung durch angrenzende Gewerbebetriebe möglich - Hochwasserrisikogebiet bei HQ 500 (niedrige Wahrscheinlichkeit) - Altstandort Nr. 064513-3027 „Beckenbauer“ im Nordteil	- Keine erhebliche Beeinträchtigung der geplanten Nutzung durch Lärm-Vorbelastungen zu erwarten - Beeinträchtigung der nördlich gelegenen Wohnnutzung durch Gewebelärm-Emissionen und Zunahme des Verkehrs u.U. möglich - Prüfung der Lärmbelange und ggf. Ableitung von Schutzmaßnahmen auf B-Planebene erforderlich - Schäden durch Hochwasser aufgrund der Lage in überschwemmungsgefährdetem Gebiet möglich - Potenzielles Risiko bezogen auf den Wirkungspfad Boden-Mensch (weitere Prüfung auf nachfolgender Planungsebene erforderlich)		
Schutzgut Kulturelles Erbe / Sachgüter		Schutzgut-Konfliktpotenzial	Gering
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose		
- Keine Denkmäler oder regional bedeutsamen Kulturlandschaftsbereiche betroffen bzw. angrenzend - Landwirtschaftliche Nutzflächen mit vorwiegend geringen Bodenwertzahlen gem. BK 50 NRW	- Keine Beeinträchtigung von Denkmälern oder wertgebender Bestandteile der Kulturlandschaft zu erwarten - Verlust landwirtschaftlicher Nutzfläche mit geringer natürlicher Ertragsfähigkeit und aufgrund der Lage eingeschränkter Nutzbarkeit		
Konflikte mit sonstigen / informellen räumlichen Zielvorgaben mit Umweltrelevanz			
Landschaftsplan: -			
Kumulative Wirkungen			
Es sind derzeit keine Planungen oder Vorhaben im Umfeld der Prüffläche bekannt, die zu zusätzlichen bzw. kumulativen Wirkungen auf die Umweltschutzgüter führen könnten.			
Nullvariante / Auswirkungen bei Nichtdurchführung			
Bei Nicht-Durchführung der Planung ist von einer Fortführung der bestehenden heterogenen Nutzungen (Grünland- und Brachflächen, Schäferhundeverein, Lagerflächen) auszugehen. Eine weitere Gehölzsukzession wäre bei Nutzungsaufgabe auf den Brachflächen zu erwarten. Gemäß dem bislang rechtswirksamen FNP wäre bereits eine Nutzung als gewerbliche Baufläche möglich.			
Maßnahmenvorschläge sowie Hinweise (Vermeidung, Minderung, Ausgleich und Ersatz)			
- Einhaltung eines Schutzabstandes zum Obergraben - Erhalt der uferbegleitenden Gehölzbestände und der waldartigen Teilbereiche - Umsetzung von Dachbegrünungen - Prüfung der Lärmbelange und ggf. Ableitung von Schutzmaßnahmen - Prüfung möglicher Immissionen durch neue Betriebsansiedlungen - Prüfung des Altstandortes im Nordteil hinsichtlich möglicher Bodenbelastungen - Beachtung des Hochwasserrisikos bei HQ 500			

Überschlägige Eingriffs-Ausgleichs-Bilanzierung	
Biotoptypen – Bestand 40 % Grünland (15.680 m²) x 4 WP = 62.720 WP 35 % Gehölz (13.720 m²) x 7 WP = 96.040 WP 25 % teilversiegelte Betriebsfläche (9.800 m²) x 1 WP = 9.800 WP Biotopwert Status Quo = 168.560 WP	Biotoptypen - Planungszustand 80% versiegelte Fläche (31.360 m²) x 0 WP = 0 WP 20% Ziergarten/Freiflächen (7.840 m²) x 2 WP = 15.680 WP Biotopwert Planungszustand = 15.680 WP Kompensationsbedarf: 152.880 WP
Unter Anwendung des worst-case-Ansatzes ergibt sich ein Defizit von 152.880 Ökopunkten (WP). Bei einer durchschnittlich realisierbaren Aufwertung von 3 Punkten wird eine Ausgleichsfläche von etwa 5,1 ha erforderlich.	

Prüffläche-Nr.: Ech-01-FNP		
Allgemeine Angaben		Lage im Raum (Kartenausschnitt Luftbild)
Lage:	Echthausen Mitte	
Größe:	3,02 ha	
Status FNP alt:	Wohnbaufläche	
Status FNP neu:	Wohnbaufläche	
Regionalplan-Status	Allgemeine Frei- raum- und Agrar- bereiche (AFAB)	
Realnutzung	Landwirtschaftli- che Nutzfläche	
ZUSAMMENFASSENDE BEWERTUNG DER UMWELTAUSWIRKUNGEN		Hohes Konfliktpotenzial
Schutzgutübergreifend ist unter Beachtung des „worst-case-Ansatzes“ insgesamt ein hohes Konfliktpotenzial zu erwarten. Mit der baulichen Entwicklung ist der Verlust von naturschutzfachlich wertvollen Obstwiesen bzw. -weiden mit gliedernden Hecken und Gebüsch verbunden. Die Freifläche ist zudem als Rest der ehemaligen dörflichen Kulturlandschaft und als Bezugsraum zum angrenzenden denkmalgeschützten „Gut Echthausen“ von hoher Bedeutung. Trotz der weitgehend integrierten Lage im Siedlungsraum wird zudem naturnaher und schutzwürdiger Boden beansprucht. Auf der nachfolgenden Ebene lässt sich durch Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen vielfach eine Verringerung der Eingriffsschwere bzw. -betroffenheit erreichen. Die Auswirkungen auf die Schutzbelange Boden und Fläche sind in der Regel kaum zu minimieren. Für den Verlust alter Obstwiesen ist zudem ein erhöhter naturschutzfachlicher Kompensationsbedarf zu erwarten.		
Hinweise für die weitere Planung		
Unter Berücksichtigung der Konfliktbewertung wird für das weitere Verfahren empfohlen: • Flächenreduzierung im östlichen Teilbereich (Obstwiesen und extensiv genutztes Grünland); Beschränkung auf Intensivgrünland im Westteil • Beachtung von Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen auf nachfolgender Planungsebene		
STANDORTBEZOGENE SCHUTZGUTANALYSE		
Schutzgut Flora, Fauna, Biodiversität		Schutzgut-Konfliktpotenzial
Erheblich		
Bestand / Bewertung Ist-Zustand		Auswirkungen / Prognose
• Extensiv genutzte Obstwiesen bzw. -weiden mit gliedernden Hecken und Gebüsch im Ostteil (10 Obstbaum-Neuanpflanzungen im Rahmen der Pflanzaktion des Kreises Soest auf dem Standort gefördert) • Intensiv genutztes Grünland im Westteil (in Hofnähe) • Straßenbegleitende Eichenreihe entlang der nördlich angrenzenden Ruhrstraße (L 732)		• Inanspruchnahme von Biotopen mit vorwiegend hohem bis sehr hohem Biotopwert und längerer Entwicklungsdauer (erhöhter Kompensationsbedarf) • Inanspruchnahme von intensiv genutztem Grünland mit mittlerem Biotopwert im Westteil • Erhalt angrenzender Baumreihen zu erwarten
Artenschutzrechtliche Einschätzung		
• Keine Nachweise planungsrelevanter Arten für den Betrachtungsraum im Fundortkataster (LANUV)		• Keine artenschutzrechtlichen Konflikte auf Grundlage der vorliegenden Informationen erkennbar, aber aufgrund der Lebensraumstruktur zu erwarten

• Zufallsbeobachtung mehrerer Stare im Rahmen der Begehung am 09.09.2021 • Vermutetes Habitat des Steinkauzes (Steinkauz-Nisthöhle an Baum im Ostteil) sowie des Neuntöters (gem. Stellungnahme ABU vom 25.08.2023) • Günstiges Habitatpotenzial für Arten alter Obstwiesen (hier pot. Habitatbäume mit Alt- und Totholz sowie Höhlungen) und der traditionellen bäuerlichen Kulturlandschaft • Bruthabitat der nicht planungsrelevanten Dorngrasmücke (gem. Stellungnahme ABU vom 25.08.2023)	• Auswirkungen auf Arten der Obstwiesen und der traditionellen Kulturlandschaft (z.B. Steinkauz, Star, Schwalbenarten, Dorngrasmücke, ggf. Neuntöter, Fledermäuse etc.) zu erwarten • Verlust essentieller Nahrungshabitate sowie von Fortpflanzungs- und Ruhestätten der o.g. Arten möglich • Lebensraumverlust für baumhöhlennutzende Arten (z.B. Fledermäuse, Höhlenbrüter) möglich • Keine unlösbaren verfahrenskritischen Konflikte auf der FNP-Ebene absehbar; vertiefende Prüfung auf nachgelagerter Ebene und voraussichtlich CEF-Maßnahmen auf externen Flächen erforderlich	
Schutzgut Boden	Schutzgut-Konfliktpotenzial	Hoch
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose	
• Bodentyp: Pseudogley-Parabraunerde • Boden mit hohem Grad der Funktionserfüllung im Hinblick auf die Regler- und Pufferfunktion/natürliche Bodenfruchtbarkeit gem. BK 50 NRW • Sehr geringe Überprägung der natürlichen Bodenverhältnisse durch Grünlandnutzung	• Inanspruchnahme von weitgehend ungestörten Böden mit landwirtschaftlicher Prägung • Inanspruchnahme schutzwürdiger Böden aufgrund der hohen Bodenfruchtbarkeit	
Schutzgut Fläche	Schutzgut-Konfliktpotenzial	Mäßig
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose	
• Bislang baulich ungenutzte Freifläche am Siedlungsrand bzw. im bestehenden Siedlungszusammenhang	• Entwicklung am Siedlungsrand mit mäßigem Freiflächenverbrauch bzw. Innenentwicklung im Siedlungszusammenhang	
Schutzgut Wasser	Schutzgut-Konfliktpotenzial	Mäßig
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose	
• Keine Oberflächengewässer oder Überschwemmungsgebiete betroffen oder unmittelbar angrenzend • Fläche liegt in Zone 3 des Wasserschutzgebiets „Echthausen“	• Verringerung der Niederschlagswasser-Versickerung des Bodens durch Versiegelung • Keine erheblichen Auswirkungen auf den allgemeinen Grundwasserhaushalt oder das Wasserschutzgebiet unter Beachtung der Anforderungen der Wasserschutzgebietsverordnung zu erwarten (Das Errichten von Wohngebäuden ist in Zone 3 grundsätzlich zulässig)	
Schutzgut Klima und Luft	Schutzgut-Konfliktpotenzial	Mäßig
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose	
• Freiland- und Grünflächenklimatop am Siedlungsrand mit Übergängen zum angrenzenden Vorstadtklima • Lage in Kalt- und Frischluftentstehungsgebiet bzw. im Kaltluft-Einwirkungsbereich • Keine lufthygienische Vorbelastung und ausreichende Durchlüftung im Vorhabenraum zu erwarten • Bereich mit günstiger thermischer Situation; kein Klimawandel-Vorsorgebereich gem. FIS Klimaanpassung	• Verlust der ausgleichenden Wirkung des Freilandklimas; Veränderung in Richtung Stadtrandklima/Vorstadtklima • Veränderung der lokalklimatischen und lufthygienischen Situation bei weiterhin günstiger Ausgangslage (bei lockerer Bebauung) zu erwarten • Keine erhöhte Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels (z.B. Hitzeinseln, Überflutungen bei Starkniederschlägen etc.) absehbar	

Schutzgut Landschaftsbild und Erholung		Schutzgut-Konfliktpotenzial	Hoch
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose		
• Vielfältiges Landschaftsbild mit Gärten, alten Obstwiesen und Weiden als Rest der ehem. typischen dörflichen Kulturlandschaft • Landschaftsbild mit hoher Wertigkeit bezogen auf die Kriterien Vielfalt, Eigenart, Schönheit sowie Naturnähe • Keine Erholungsinfrastruktur vorhanden; attraktiver heckengesäumter Fußweg grenzt am Ostrand an und verbindet Haus Echthausen mit dem Dorfzentrum • Rad- und Wanderweg grenzt nördlich an • Freiraum mit hoher Bedeutung für die landschaftsgebundene Erholung	• Beanspruchung von dörflichen Freiflächen mit hoher Bedeutung für das Landschafts- und Ortsbild • Beanspruchung von wohnortnahen Freiflächen mit hoher (lokaler) Bedeutung für die landschaftsgebundene Erholung		
Schutzgut Mensch und Gesundheit		Schutzgut-Konfliktpotenzial	Gering
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose		
• Keine Hinweise auf Vorbelastung durch Verkehrslärm aus Umgebungslärmkartierung vorliegend • Lärm-Vorbelastung durch nördlich angrenzende Ruhrstraße (L 732) zu erwarten • Geruchsbildung am westlich angrenzenden landwirtschaftlichen Betrieb möglich	• Beeinträchtigung der geplanten Nutzung durch Lärm-Vorbelastungen möglich • Erhöhung der Lärmwirkungen durch Zunahme des KFZ-Verkehrs im Umfeld möglich • Beeinträchtigungen durch pot. Geruchsbelästigungen des angrenzenden landwirtschaftlichen Betriebes möglich • Prüfung der pot. Geruchsbelastung sowie der Lärmbelange und ggf. Ableitung von Schutzmaßnahmen auf Bebauungsplanebene erforderlich		
Schutzgut Kulturelles Erbe / Sachgüter		Schutzgut-Konfliktpotenzial	Hoch
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose		
• Keine regional bedeutsamen Kulturlandschaftsbereiche betroffen bzw. angrenzend • Baudenkmal „Gut Echthausen“ ca. 50 m nördlich gelegen • Das nördlich gelegene „Gut Echthausen“ (D10) wird im Kulturlandschaftlichen Fachbeitrag als „raumwirksames und kulturlandschaftsprägendes Objekt der Baudenkmalpflege im Kreis Soest“ sowie als „Ort mit funktionaler Raumwirksamkeit“ geführt; (Ziel ist der Erhalt der umliegenden Freiflächen; s. Fachbeitrag S. 85) • Landwirtschaftliche Nutzflächen mit hohen Bodenwertzahlen gem. BK 50 NRW	• Keine direkte Beeinträchtigung von Denkmälern oder wertgebender Bestandteile der Kulturlandschaft zu erwarten • Randbeeinträchtigung und Verlust der räumlichen Beziehung zwischen der dörflichen Freifläche (Rest der ehem. Kulturlandschaft) und dem denkmalgeschützten Gut Echthausen zu erwarten • Heranrücken von Bebauung an ein raumwirksames und kulturlandschaftsprägendes Objekt der Baudenkmalpflege • Verlust landwirtschaftlicher Nutzfläche mit hoher natürlicher Ertragsfähigkeit		
Konflikte mit sonstigen / informellen räumlichen Zielvorgaben mit Umweltrelevanz			
• Landschaftsplan: -			
Kumulative Wirkungen			
Die im FNP vorgesehenen Entwicklungen im Umfeld (s. Prüfflächen PV-Ech-01-S, PV-Ech-02-S, FWG-Ech-01) können zu zusätzlichen bzw. kumulativen Wirkungen auf die Umweltschutzgüter führen. Kumulative Wirkungen und Summationseffekte können sich grundsätzlich im Hinblick auf die Boden- und Flächeninanspruchnahme sowie die Umgestaltung des Landschaftsbildes ergeben. Insbesondere die Beeinträchtigung im Nahbereich des denkmalgeschützten Gut Echthausen durch das Heranrücken störender Nutzungen verstärkt sich im Gesamtzusammenhang. Die konkreten kumulativen Wirkungen können auf der FNP-Ebene nicht exakt beschrieben werden und sind auf der nachgelagerten Ebene im räumlichen Gesamtzusammenhang zu untersuchen.			
Nullvariante / Auswirkungen bei Nichtdurchführung			
Bei Nicht-Durchführung der Planung ist von einer Fortführung der vorwiegend landwirtschaftlichen Nutzung auszugehen. Gemäß dem bislang rechtswirksamen FNP wäre bereits eine Nutzung als Wohnbaufläche möglich.			

Maßnahmenvorschläge sowie Hinweise (Vermeidung, Minderung, Ausgleich und Ersatz)	
• Erhalt der Obstwiesen und naturnahen Weideflächen im Ostteil • Erhalt prägender Einzelbäume und der Eichenreihe entlang der nördlich angrenzenden Ruhrstraße (L 732) • Implementierung einer „Ökologischen und Bodenkundlichen Baubegleitung“ in der Umsetzungsphase • Beachtung der Schutzanforderungen gem. der Wasserschutzgebietsverordnung • Landschaftliche Einbindung und Durchgrünung des Wohngebietes • Förderung von Dachbegrünungen insbesondere auf flach geneigten Dächern • Prüfung der Lärmbelange und ggf. Ableitung von Schutzmaßnahmen • Prüfung der pot. Geruchsbelastung durch den angrenzenden landwirtschaftlichen Betrieb • Beachtung der Belange der Denkmalpflege mit Bezug zum nördlich gelegenen „Gut Echthausen“	
Überschlägige Eingriffs-Ausgleichs-Bilanzierung	
Biotoptypen – Bestand 45 % extensiv gen. Grünland (13.590 m²) x 5 WP = 67.950 WP 25 % Intensivgrünland (7.750 m²) x 3 WP = 22.650 WP 20% Obstwiese (6.040 m²) x 7 WP = 42.280 WP 10 % Gehölze (3.020 m²) x 7 WP = 21.140 WP Biotopwert Status Quo = 154.020 WP	Biotoptypen - Planungszustand 60% versiegelte Fläche (18.120 m²) x 0 WP = 0 WP 40% Ziergarten/Freiflächen (12.080 m²) x 2 WP = 24.160 WP Biotopwert Planungszustand = 24.160 WP Kompensationsbedarf: 129.860 WP
Unter Anwendung des worst-case-Ansatzes ergibt sich ein Defizit von 129.860 Ökopunkten (WP). Bei einer durchschnittlich realisierbaren Aufwertung von 3 Punkten wird eine Ausgleichsfläche von etwa 4,3 ha erforderlich.	

Prüffläche-Nr.: Ech-03-S		
Allgemeine Angaben Lage: Echthausen West Größe: 1,42 ha Status FNP alt: Fläche für die Landwirtschaft Status FNP neu: Wohnbaufläche Regionalplan-Status: Allgemeine Frei-raum- und Agrar-bereiche (AFAB) Realnutzung: Landwirtschaftliche Nutzfläche		Lage im Raum (Kartenausschnitt Luftbild) 
ZUSAMMENFASSENDE BEWERTUNG DER UMWELTAUSWIRKUNGEN		Hohes Konfliktpotenzial
Schutzgutübergreifend ist unter Beachtung des „worst-case-Ansatzes“ insgesamt ein hohes Konfliktpotenzial zu erwarten. Relevant ist die Beanspruchung extensiv genutzter Weiden im Westteil sowie die Nähe zu Bachläufen insbesondere dem Immesbach. Zudem wird naturnaher und im Westteil sehr schutzwürdiger Boden beansprucht. Auf der nachfolgenden Ebene lässt sich durch Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen vielfach eine Verringerung der Eingriffsschwere bzw. -betroffenheit erreichen. Die Auswirkungen auf die Schutzbelange Boden und Fläche sind in der Regel kaum zu minimieren.		
Hinweise für die weitere Planung		
Unter Berücksichtigung der Konfliktbewertung wird für das weitere Verfahren empfohlen: • Flächenreduzierung im westlichen Teilbereich (extensiv genutztes Grünland in Hanglage) • Beachtung von Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen auf nachfolgender Planungsebene		
STANDORTBEZOGENE SCHUTZGUTANALYSE		
Schutzgut Flora, Fauna, Biodiversität	Schutzgut-Konfliktpotenzial	Hoch
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose	
• Grünlandbrache im Ostteil extensiv genutztes Grünland (Weiden) im Westteil • Gliedernde Eichenreihe am Nordrand der westlichen Teilfläche • Naturnaher Laubwald mit natürlichem Bachoberlauf südlich angrenzend (Bachlauf im Plangebiet tw. verrohrt und künstlich verändert) • Ausgebauter Immesbach verläuft am Nordrand der östlichen Teilfläche • Lage innerhalb des 300 m Puffers zum FFH-Gebiet Ruhr (DE-4614-303); Mindestabstand zum FFH-Gebiet an der Westgrenze ca. 80 m	• Inanspruchnahme von Grünland mit vorwiegend mittlerem Biotopwert • Erhalt angrenzender Baumreihen und Waldränder zu erwarten • Randbeeinträchtigung der Bachläufe und angrenzender Waldlebensräume möglich; naturnahe Umgestaltung ausgebauter Bachabschnitte zu empfehlen • Erhebliche Beeinträchtigungen der Schutz- und Erhaltungsziele des FFH-Gebietes Ruhr sind auf der FNP-Ebene nicht zu erwarten (Natura-2000 Vorprüfung liegt vor)	

Artenschutzrechtliche Einschätzung		
- Keine Nachweise planungsrelevanter Arten für den Betrachtungsraum im Fundortkataster (LANUV) - Reproduktionsnachweis des nicht planungsrelevanten Trauerschnäppers 2009 am Südostrand der Fläche im Fundortkataster (LANUV) - Günstiges Habitatpotenzial für Arten des Grünlands und der Siedlungsränder - Naturnahe Bach- und Waldlebensräume mit Habitatpotenzial für spezialisierte Arten angrenzend	- Keine artenschutzrechtlichen Konflikte auf Grundlage der vorliegenden Informationen erkennbar; keine verfahrenskritischen Vorkommen zu erwarten - Verlust eines Brutreviers des nicht planungsrelevanten Trauerschnäppers möglich - Auswirkungen auf Arten des Grünlands und der Siedlungsränder sowie für Arten angrenzender Bach- und Waldlebensräume möglich - Vertiefende Prüfung auf Bebauungsplanebene erforderlich	
Schutzgut Boden		Schutzgut-Konfliktpotenzial
Hoch		
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose	
- Bodentyp: Parabraunerde im Westteil - Boden mit sehr hohem Grad der Funktionserfüllung im Hinblick auf die Regler- und Pufferfunktion/natürliche Bodenfruchtbarkeit gem. BK 50 NRW (im Westteil) - Bodentyp: Gley und Pseudogley-Parabraunerde im Ostteil (keine Schutzwürdigkeit gem. BK 50 NRW) - Sehr geringe Überprägung der natürlichen Bodenverhältnisse durch Grünlandnutzung	- Inanspruchnahme von weitgehend ungestörten Böden mit landwirtschaftlicher Prägung - Inanspruchnahme sehr schutzwürdiger Böden aufgrund der hohen Bodenfruchtbarkeit im Westteil	
Schutzgut Fläche		Schutzgut-Konfliktpotenzial
Mäßig		
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose	
Bislang baulich ungenutzte Freifläche am Siedlungsrand	Entwicklung am Siedlungsrand mit mäßigem Freiflächenverbrauch	
Schutzgut Wasser		Schutzgut-Konfliktpotenzial
Hoch		
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose	
- Keine Überschwemmungsgebiete oder Wasserschutzgebiete betroffen oder unmittelbar angrenzend - Immesbach verläuft am Nordrand der östlichen Teilfläche - Bachoberlauf südlich angrenzend (Bachlauf im Westteil des Plangebiets tw. verrohrt und künstlich verändert)	- Verringerung der Niederschlagswasser-Versickerung des Bodens durch Versiegelung - Keine erheblichen Auswirkungen auf den allgemeinen Grundwasserhaushalt zu erwarten - Zusätzliche Überprägung/Veränderung der angrenzenden Bachläufe und der Uferbereiche möglich (Einhaltung eines Mindestabstands erforderlich)	
Schutzgut Klima und Luft		Schutzgut-Konfliktpotenzial
Mäßig		
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose	
- Freilandklimatop am Siedlungsrand mit Übergängen zum angrenzenden Vorstadtklima - Lage im Einflussbereich des südlich anschließenden ausgeglichenen Waldklimas - Keine lufthygienische Vorbelastung und ausreichende Durchlüftung im Vorhabenraum zu erwarten - Bereich mit günstiger thermischer Situation; kein Klimawandel-Vorsorgebereich gem. FIS Klimaanpassung	- Verlust der ausgleichenden Wirkung des Freilandklimas; Veränderung in Richtung Stadtrandklima/Vorstadtklima - Veränderung der lokalklimatischen und lufthygienischen Situation bei weiterhin günstiger Ausgangslage (bei lockerer Bebauung) zu erwarten - Keine erhöhte Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels (z.B. Hitzeinseln, Überflutungen bei Starkniederschlägen etc.) absehbar	
Schutzgut Landschaftsbild und Erholung		Schutzgut-Konfliktpotenzial
Mäßig		
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose	
Landschaftsbild mit mittlerer Wertigkeit bezogen auf die Kriterien Vielfalt, Eigenart, Schönheit sowie Naturnähe	Beanspruchung von Freiflächen am Siedlungsrand mit mäßiger Bedeutung für das Landschaftsbild	

- Keine Erholungsinfrastruktur vorhanden; Fußweg führt über die Fläche in den Wald - Keine erhöhte Bedeutung für die landschaftsgebundene Erholung	Beanspruchung von wohnortnahen Freiflächen mit lokaler Bedeutung für die landschaftsgebundene Erholung	
Schutzgut Mensch und Gesundheit	Schutzgut-Konfliktpotenzial	Gering
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose	
- Keine Hinweise auf Vorbelastung durch Verkehrslärm aus Umgebungslärmkartierung vorliegend - Lärm-Vorbelastung durch nördlich angrenzende Handwerksbetriebe möglich	- Beeinträchtigung der geplanten Nutzung durch Lärm-Vorbelastungen möglich - Erhöhung der Lärmwirkungen durch Zunahme des KFZ-Verkehrs im Umfeld möglich - Prüfung der Lärmbelange und ggf. Ableitung von Schutzmaßnahmen auf Bebauungsplanebene erforderlich	
Schutzgut Kulturelles Erbe / Sachgüter	Schutzgut-Konfliktpotenzial	Gering
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose	
- Keine Denkmäler oder regional bedeutsamen Kulturlandschaftsbereiche betroffen bzw. angrenzend - Landwirtschaftliche Nutzflächen mit vorwiegend hohen Bodenwertzahlen gem. BK 50 NRW	- Keine Beeinträchtigung von Denkmälern oder wertgebender Bestandteile der Kulturlandschaft zu erwarten - Verlust landwirtschaftlicher Nutzfläche mit hoher natürlicher Ertragsfähigkeit, aber aufgrund der Lage eingeschränkter Nutzbarkeit	
Konflikte mit sonstigen / informellen räumlichen Zielvorgaben mit Umweltrelevanz		
Landschaftsplan: Entwicklungsziel 6 - Erhalt, Pflege und Entwicklung charakteristischer Ortsränder und Orte im Außenbereich (Entwicklungsraum 6.05; äußerster Ostteil der Fläche ist nicht beinhaltet)		
Kumulative Wirkungen		
Es sind derzeit keine Planungen oder Vorhaben im Umfeld der Prüffläche bekannt, die zu zusätzlichen bzw. kumulativen Wirkungen auf die Umweltschutzgüter führen könnten.		
Nullvariante / Auswirkungen bei Nichtdurchführung		
Bei Nicht-Durchführung der Planung ist von einer Fortführung der vorwiegend landwirtschaftlichen Nutzung auszugehen. Gemäß dem bislang rechtswirksamen FNP wäre eine weitere landwirtschaftliche Nutzung möglich.		
Maßnahmenvorschläge sowie Hinweise (Vermeidung, Minderung, Ausgleich und Ersatz)		
- Einhaltung eines Mindestabstandes zum Waldrand - Einhaltung eines Mindestabstandes zu Bachläufen und naturnahe Umgestaltung ausgebauter Bachabschnitte - Implementierung einer „Bodenkundlichen Baubegleitung“ in der Umsetzungsphase - Förderung von Dachbegrünungen insbesondere auf flach geneigten Dächern - Prüfung der Lärmbelange und ggf. Ableitung von Schutzmaßnahmen		
Überschlägige Eingriffs-Ausgleichs-Bilanzierung		
Biotoptypen – Bestand 50 % extensiv gen. Grünland (7.100 m²) x 5 WP = 35.500 WP 50 % Grünlandbrache (7.100 m²) x 4 WP = 28.400 WP Biotopwert Status Quo = 63.900 WP	Biotoptypen - Planungszustand 60% versiegelte Fläche (8.520 m²) x 0 WP = 0 WP 40% Ziergarten/Freiflächen (5.680 m²) x 2 WP = 11.360 WP Biotopwert Planungszustand = 11.360 WP Kompensationsbedarf: 52.540 WP	
Unter Anwendung des worst-case-Ansatzes ergibt sich ein Defizit von 52.540 Ökopunkten (WP). Bei einer durchschnittlich realisierbaren Aufwertung von 3 Punkten wird eine Ausgleichsfläche von etwa 1,8 ha erforderlich.		

Prüffläche-Nr.: Nac-01a-S		
Allgemeine Angaben Lage: Nachtigall Ost Größe: 0,75 ha Status FNP alt: Fläche für die Landwirtschaft Status FNP neu: Wohnbaufläche Regionalplan-Status: Allgemeine Freiraum- und Agrarbereiche (AFAB) Realnutzung: Landwirtschaftliche Nutzfläche		Lage im Raum (Kartenausschnitt Luftbild) 
ZUSAMMENFASSENDE BEWERTUNG DER UMWELTAUSWIRKUNGEN		Mäßiges Konfliktpotenzial
Schutzgutübergreifend ist unter Beachtung des „worst-case-Ansatzes“ insgesamt ein mäßiges Konfliktpotenzial zu erwarten. Relevant ist die Beanspruchung naturnaher Böden im ackergeprägten siedlungsnahen Freiraum. Auf der nachfolgenden Ebene lässt sich durch Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen vielfach eine Verringerung der Eingriffsschwere bzw. -betroffenheit erreichen (z.B. durch Lärmschutzmaßnahmen). Die Auswirkungen auf die Schutzbelange Boden und Fläche sind in der Regel kaum zu minimieren.		
Hinweise für die weitere Planung		
Unter Berücksichtigung der Konfliktbewertung wird für das weitere Verfahren empfohlen: • Beachtung von Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen auf nachfolgender Planungsebene		
STANDORTBEZOGENE SCHUTZGUTANALYSE		
Schutzgut Flora, Fauna, Biodiversität		Schutzgut-Konfliktpotenzial
		Gering
Bestand / Bewertung Ist-Zustand		Auswirkungen / Prognose
- Intensiv genutzte Ackerflächen am Siedlungsrand ohne gliedernde Strukturen - Brakelbach ca. 130 m nördlich verlaufend (Geschützter Landschaftsbestandteil)		- Inanspruchnahme einer intensiv genutzten Ackerfläche mit geringem Biotopwert - Ausreichender Abstand zum Bachlauf und den Uferbereichen - keine erheblichen Auswirkungen zu erwarten
Artenschutzrechtliche Einschätzung		
- Keine Nachweise planungsrelevanter Arten für den Betrachtungsraum im Fundortkataster (LANUV) - Habitatpotenzial für Arten der Feldflur und der Kulturlandschaft		- Keine artenschutzrechtlichen Konflikte auf Grundlage der vorliegenden Informationen oder anhand der Lebensraumstruktur erkennbar - Auswirkungen auf Arten der Feldflur und der Kulturlandschaft möglich - Keine unlösbaren verfahrenskritischen Konflikte auf der FNP-Ebene absehbar; vertiefende Prüfung auf nachgelagerter Ebene erforderlich

Schutzgut Boden		Schutzgut-Konfliktpotenzial	Hoch
Bestand / Bewertung Ist-Zustand		Auswirkungen / Prognose	
- Bodentyp: Pseudogley und tw. Gley gem. BK 50 NRW - Geringe Überprägung der natürlichen Bodenverhältnisse durch Ackernutzung		Inanspruchnahme von weitgehend ungestörten Böden mit landwirtschaftlicher Prägung	
Schutzgut Fläche		Schutzgut-Konfliktpotenzial	Mäßig
Bestand / Bewertung Ist-Zustand		Auswirkungen / Prognose	
- Bislang baulich ungenutzte Freifläche am Siedlungsrand - Lage in unzerschnittenem Landschaftsraum 10-50 km²		Entwicklung am Siedlungsrand mit geringem Freiflächenverbrauch am Rand eines unzerschnittenen Landschaftsraums	
Schutzgut Wasser		Schutzgut-Konfliktpotenzial	Gering
Bestand / Bewertung Ist-Zustand		Auswirkungen / Prognose	
- Keine offenen Oberflächengewässer oder Überschwemmungsgebiete betroffen - Verrohrter Bach verläuft ca. 5 m nördlich - Brakelbach ca. 130 m nördlich verlaufend - Fläche liegt in Zone 3 des Wasserschutzgebiets „War-men“		- Verringerung der Niederschlagswasser-Versickerung des Bodens durch Versiegelung - Offenlegung des angrenzenden verrohrten Bachs zu empfehlen - Keine erheblichen Auswirkungen auf den Gewässerhaushalt des Brakelbach zu erwarten - Keine erheblichen Auswirkungen auf den allgemeinen Grundwasserhaushalt oder das Wasserschutzgebiet unter Beachtung der Anforderungen der Wasserschutzgebietsverordnung zu erwarten (Das Errichten von Wohngebäuden ist in Zone 3 grundsätzlich zulässig)	
Schutzgut Klima und Luft		Schutzgut-Konfliktpotenzial	Mäßig
Bestand / Bewertung Ist-Zustand		Auswirkungen / Prognose	
- Freilandklimatop am Siedlungsrand - Lage in Kalt- und Frischluftentstehungsgebiet mit Kaltluftabfluss in nordwestliche Richtung - Keine lufthygienische Vorbelastung und gute Durchlüftung im Vorhabenraum zu erwarten - Bereich mit günstiger thermischer Situation; kein Klimawandel-Vorsorgebereich gem. FIS Klimaanpassung		- Verlust der ausgleichenden Wirkung des Freilandklimas (Frisch- und Kaltluftentstehung); Veränderung in Richtung Stadtrandklima/Vorstadtklima - Veränderung der lokalklimatischen und lufthygienischen Situation bei weiterhin günstiger Ausgangslage (bei lockerer Bebauung) zu erwarten - Keine erhöhte Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels (z.B. Hitzeinseln, Überflutungen bei Starkniederschlägen etc.) absehbar	
Schutzgut Landschaftsbild und Erholung		Schutzgut-Konfliktpotenzial	Gering
Bestand / Bewertung Ist-Zustand		Auswirkungen / Prognose	
- Ackergeprägtes Landschaftsbild am Siedlungsrand mit geringer Wertigkeit bezogen auf die Kriterien Vielfalt, Eigenart, Schönheit und Naturnähe - Keine Erholungsinfrastruktur vorhanden - Keine erhöhte Bedeutung für die landschaftsgebundene Erholung; siedlungsnaher Freiraum mit lokaler Erholungsfunktion		- Beanspruchung von Freiflächen am Siedlungsrand mit geringer Bedeutung für das Landschaftsbild - Verlust von Freiflächen mit geringer Bedeutung für die landschaftsgebundene Erholung	

Schutzgut Mensch und Gesundheit		Schutzgut-Konfliktpotenzial	Mäßig
Bestand / Bewertung Ist-Zustand		Auswirkungen / Prognose	
• Straßenlärm-Vorbelastung durch B 63 am äußersten Nordrand $L_{den} > 55-60 \text{ db(A)}$ (24h Pegel); keine Vorbelastung nachts gem. Umgebungslärmkartierung 2022 • Geringe Lärm-Vorbelastung durch angrenzenden Bolzplatz zu erwarten		• Kleinflächige Beeinträchtigung der geplanten Nutzung durch Lärm-Vorbelastungen im Nordteil möglich (Überschreitung der Orientierungswerte der DIN 18005 für Wohngebiete) • Erhöhung der Lärmwirkungen durch Zunahme des KFZ-Verkehrs im Umfeld möglich • Prüfung der Lärmbelange und ggf. Ableitung von Schutzmaßnahmen auf Bebauungsplanebene erforderlich	
Schutzgut Kulturelles Erbe / Sachgüter		Schutzgut-Konfliktpotenzial	Gering
Bestand / Bewertung Ist-Zustand		Auswirkungen / Prognose	
• Keine Denkmäler oder regional bedeutsamen Kulturlandschaftsbereiche betroffen bzw. angrenzend • Landwirtschaftliche Nutzflächen mit mittleren Bodenwertzahlen gem. BK 50 NRW		• Keine Beeinträchtigung von Denkmälern oder wertgebender Bestandteile der Kulturlandschaft zu erwarten • Verlust landwirtschaftlicher Nutzfläche mit mittlerer natürlicher Ertragsfähigkeit	
Konflikte mit sonstigen / informellen räumlichen Zielvorgaben mit Umweltrelevanz			
• Landschaftsplan: Entwicklungsziel 2 -Anreicherung einer Landschaft mit naturnahen Lebensräumen sowie gliedernden und belebenden Elementen (Entwicklungsraum 2.03)			
Kumulative Wirkungen			
Es sind derzeit keine Planungen oder Vorhaben im Umfeld der Prüffläche bekannt, die zu zusätzlichen bzw. kumulativen Wirkungen auf die Umweltschutzgüter führen könnten.			
Nullvariante / Auswirkungen bei Nichtdurchführung			
Bei Nicht-Durchführung der Planung ist von einer Fortführung der intensiv betriebenen ackerbaulichen Nutzung auszugehen. Gemäß dem bislang rechtswirksamen FNP wäre ebenfalls eine weitere landwirtschaftliche Nutzung möglich.			
Maßnahmenvorschläge sowie Hinweise (Vermeidung, Minderung, Ausgleich und Ersatz)			
• Offenlegung des angrenzenden verrohrten Bachlaufs • Landschaftliche Einbindung des Siedlungsrandes und Durchgrünung des Wohngebietes • Beachtung der Schutzanforderungen gem. der Wasserschutzgebietsverordnung • Förderung von Dachbegrünungen insbesondere auf flach geneigten Dächern • Prüfung der Lärmbelange und ggf. Ableitung von Schutzmaßnahmen			
Überschlägige Eingriffs-Ausgleichs-Bilanzierung			
Biotoptypen – Bestand 100 % intensiv gen. Ackerfläche (7.500 m²) x 2 WP = 15.000 WP Biotopwert Status Quo = 15.000 WP		Biotoptypen - Planungszustand 60% versiegelte Fläche (4.500 m²) x 0 WP = 0 WP 40% Ziergarten/Freiflächen (3.000 m²) x 2 WP = 6.000 WP Biotopwert Planungszustand = 6.000 WP Kompensationsbedarf: 9.000 WP	
Unter Anwendung des worst-case-Ansatzes ergibt sich ein Defizit von 9.000 Ökopunkten (WP). Bei einer durchschnittlich realisierbaren Aufwertung von 3 Punkten wird eine Ausgleichsfläche von etwa 0,3 ha erforderlich.			

Prüffläche-Nr.: Wie-03-FNP		
Allgemeine Angaben Lage: Wiehagen Nord Größe: 1,55 ha Status FNP alt: Gemischte Baufläche (MD) Status FNP neu: Gemischte Baufläche Regionalplan-Status: Allgemeine Frei-raum- und Agrar-bereiche (AFAB) Realnutzung: Landwirtschaftliche Nutzfläche		Lage im Raum (Kartenausschnitt Luftbild) 
ZUSAMMENFASSENDE BEWERTUNG DER UMWELTAUSWIRKUNGEN		Hohes Konfliktpotenzial
Schutzgutübergreifend ist unter Beachtung des „worst-case-Ansatzes“ insgesamt ein hohes Konfliktpotenzial zu erwarten. Mit der baulichen Entwicklung ist der Verlust von ehemals ortsrantypischen Weideflächen mit Obstwiesenresten verbunden. Zudem wird naturnaher und sehr schutzwürdiger Boden beansprucht. Auf der nachfolgenden Ebene lässt sich durch Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen vielfach eine Verringerung der Eingriffsschwere bzw. -betroffenheit erreichen. Die Auswirkungen auf die Schutzbelange Boden und Fläche sind in der Regel kaum zu minimieren.		
Hinweise für die weitere Planung		
Unter Berücksichtigung der Konfliktbewertung wird für das weitere Verfahren empfohlen: • Flächenreduzierung im östlichen und nördlichen Teilbereich • Beachtung von Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen auf nachfolgender Planungsebene		
STANDORTBEZOGENE SCHUTZGUTANALYSE		
Schutzgut Flora, Fauna, Biodiversität	Schutzgut-Konfliktpotenzial	Hoch
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose	
• Hofnahe Grünlandflächen (Weideland) mit Obstwiesenresten und Heckenstrukturen • Prägender und schutzwürdiger Altbaum (Esche) am Nordrand des Plangebietes • Kompensations-Maßnahmenfläche (ca. 500 m²) im Ostteil (Feldgehölz, KV-BA-08002025) • Geschützter Landschaftsbestandteil „Hohlweg nördlich von Wiehagen“ (C4.02) grenzt nördlich an • Lage innerhalb des 300 m Puffers zum Vogelschutzgebiet Hellwegbörde (DE-4415-401); Entfernung zum VSG ca. 150 m	• Inanspruchnahme von Biotopen mit vorwiegend hohem Biotopwert • Erhalt des prägenden Altbaums am Nordrand des Plangebietes möglich • Überplanung einer bislang nicht umgesetzten, geplanten Kompensationsfläche • Randbeeinflussung des Hohlwegs möglich; Erhalt zu erwarten • Erhebliche Beeinträchtigungen der Schutz- und Erhaltungsziele des Vogelschutzgebietes Hellwegbörde sind auf der FNP-Ebene nicht zu erwarten (Natura-2000 Vorprüfung liegt vor)	

Artenschutzrechtliche Einschätzung		
- Keine Nachweise planungsrelevanter Arten für den Betrachtungsraum im Fundortkataster (LANUV) - Günstiges Habitatpotenzial für Arten der Obstwiesen sowie des hofnahen Grünlands	- Keine artenschutzrechtlichen Konflikte auf Grundlage der vorliegenden Informationen erkennbar, aber aufgrund der Lebensraumstruktur möglich - Auswirkungen auf Arten der Obstwiesen und der traditionellen Kulturlandschaft möglich - Verlust essentieller Nahrungshabitate sowie von Fortpflanzungs- und Ruhestätten möglich - Keine unlösbaren verfahrenskritischen Konflikte auf der FNP-Ebene absehbar; vertiefende Prüfung auf nachgelagerter Ebene erforderlich	
Schutzgut Boden	Schutzgut-Konfliktpotenzial	Erheblich
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose	
- Bodentyp: Parabraunerde - Boden mit sehr hohem Grad der Funktionserfüllung im Hinblick auf die Regler- und Pufferfunktion/natürliche Bodenfruchtbarkeit gem. BK 50 NRW - Sehr geringe Überprägung der natürlichen Bodenverhältnisse durch Grünlandnutzung	- Inanspruchnahme von weitgehend ungestörten Böden mit landwirtschaftlicher Prägung - Inanspruchnahme sehr schutzwürdiger Böden aufgrund der hohen Bodenfruchtbarkeit	
Schutzgut Fläche	Schutzgut-Konfliktpotenzial	Mäßig
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose	
Bislang baulich ungenutzte Freifläche am Siedlungsrand	Entwicklung am Siedlungsrand mit mäßigem Freiflächenverbrauch	
Schutzgut Wasser	Schutzgut-Konfliktpotenzial	Gering
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose	
Keine Oberflächengewässer, Überschwemmungsgebiete oder Wasserschutzgebiete betroffen oder unmittelbar angrenzend	- Verringerung der Niederschlagswasser-Versickerung des Bodens durch Versiegelung - Keine erheblichen Auswirkungen auf den allgemeinen Grundwasserhaushalt zu erwarten	
Schutzgut Klima und Luft	Schutzgut-Konfliktpotenzial	Mäßig
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose	
- Freiland- und Grünflächenklimatop am Siedlungsrand mit Übergängen zum angrenzenden Vorstadtklima - Lage in Kalt- und Frischluftentstehungsgebiet bzw. im Kaltluft-Einwirkungsbereich - Keine lufthygienische Vorbelastung und ausreichende Durchlüftung im Vorhabenraum zu erwarten - Bereich mit günstiger thermischer Situation; kein Klimawandel-Vorsorgebereich gem. FIS Klimaanpassung	- Verlust der ausgleichenden Wirkung des Freilandklimas; Veränderung in Richtung Stadtrandklima/Vorstadtklima - Veränderung der lokalklimatischen und lufthygienischen Situation bei weiterhin günstiger Ausgangslage (bei lockerer Bebauung) zu erwarten - Keine erhöhte Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels (z.B. Hitzeinseln, Überflutungen bei Starkniederschlägen etc.) absehbar	
Schutzgut Landschaftsbild und Erholung	Schutzgut-Konfliktpotenzial	Hoch
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose	
- Vielfältiges Landschaftsbild mit Obstwiesen und Weiden als Rest der ehem. typischen dörflichen Kulturlandschaft - Landschaftsbildprägender Altbaum (Esche) am Nordrand des Plangebietes - Landschaftsbild mit hoher Wertigkeit bezogen auf die Kriterien Vielfalt, Eigenart, Schönheit sowie Naturnähe	- Beanspruchung von Freiflächen am Siedlungsrand mit hoher Bedeutung für das Landschaftsbild - Verlust der raumprägenden Wirkung des freistehenden Altbaums am Nordrand zu erwarten	

• Keine Erholungsinfrastruktur vorhanden; Erschließung durch landwirtschaftliche Wege • Keine erhöhte Bedeutung für die landschaftsgebundene Erholung; siedlungsnaher Freiraum mit lokaler Erholungsfunktion	• Beanspruchung von wohnortnahen Freiflächen mit lokaler Bedeutung für die landschaftsgebundene Erholung	
Schutzgut Mensch und Gesundheit	Schutzgut-Konfliktpotenzial	Gering
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose	
• Keine Hinweise auf Vorbelastung durch Verkehrslärm aus Umgebungslärmkartierung vorliegend • Lärm- und Geruchsbildung am westlich angrenzenden landwirtschaftlichen Betrieb möglich	• Beeinträchtigung der geplanten Nutzung durch Lärm-Vorbelastungen möglich • Erhöhung der Lärmwirkungen durch Zunahme des KFZ-Verkehrs im Umfeld möglich • Beeinträchtigungen durch pot. Geruchsbelastungen des angrenzenden landwirtschaftlichen Betriebes möglich • Prüfung der pot. Geruchsbelastung sowie der Lärmbelange und ggf. Ableitung von Schutzmaßnahmen auf Bebauungsebene erforderlich	
Schutzgut Kulturelles Erbe / Sachgüter	Schutzgut-Konfliktpotenzial	Mäßig
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose	
• Keine Denkmäler oder regional bedeutsamen Kulturlandschaftsbereiche betroffen bzw. angrenzend • Ortstypische Hofstelle westlich angrenzend (kein Denkmalstatus) • Landwirtschaftliche Nutzflächen mit hohen Bodenwertzahlen gem. BK 50 NRW	• Keine Beeinträchtigung von Denkmälern oder wertgebender Bestandteile der Kulturlandschaft zu erwarten • Verlust landwirtschaftlicher Nutzfläche mit hoher natürlicher Ertragsfähigkeit	
Konflikte mit sonstigen / informellen räumlichen Zielvorgaben mit Umweltrelevanz		
• Landschaftsplan: - • Geplante Kompensations-Maßnahmenfläche im Ostteil (KV-BA-08002025)		
Kumulative Wirkungen		
Es sind derzeit keine Planungen oder Vorhaben im Umfeld der Prüffläche bekannt, die zu zusätzlichen bzw. kumulativen Wirkungen auf die Umweltschutzgüter führen könnten.		
Nullvariante / Auswirkungen bei Nichtdurchführung		
Bei Nicht-Durchführung der Planung ist von einer Fortführung der vorwiegend landwirtschaftlichen Nutzung auszugehen. Gemäß dem bislang rechtswirksamen FNP wäre bereits eine Nutzung als gemischte Baufläche möglich.		
Maßnahmenvorschläge sowie Hinweise (Vermeidung, Minderung, Ausgleich und Ersatz)		
• Erhalt des prägenden Altbaums (Esche) am Nordrand • Implementierung einer „Ökologischen und Bodenkundlichen Baubegleitung“ in der Umsetzungsphase • Landschaftliche Einbindung des Siedlungsrandes und Durchgrünung des Wohn- bzw. Mischgebietes • Förderung von Dachbegrünungen insbesondere auf flach geneigten Dächern • Prüfung der Lärmbelange und ggf. Ableitung von Schutzmaßnahmen • Prüfung der pot. Geruchsbelastung durch den angrenzenden landwirtschaftlichen Betrieb		
Überschlägige Eingriffs-Ausgleichs-Bilanzierung		
Biotoptypen – Bestand 95 % extensiv gen. Grünland (14.725 m²) x 5 WP = 73.625 WP 5 % Gehölz (775 m²) x 7 WP = 5.425 WP Biotopwert Status Quo = 79.050 WP	Biotoptypen - Planungszustand 80% versiegelte Fläche (12.400 m²) x 0 WP = 0 WP 20% Ziergarten/Freiflächen (3.100 m²) x 2 WP = 6.200 WP Biotopwert Planungszustand = 6.200 WP Kompensationsbedarf: 72.850 WP	
Unter Anwendung des worst-case-Ansatzes ergibt sich ein Defizit von 72.850 WP Ökopunkten (WP). Bei einer durchschnittlich realisierbaren Aufwertung von 3 Punkten wird eine Ausgleichsfläche von etwa 2,4 ha erforderlich.		

Prüffläche-Nr.: Wim-03a-S		
Allgemeine Angaben		Lage im Raum (Kartenausschnitt Luftbild)
Lage:	Wimbern West	
Größe:	3,19 ha	
Status FNP alt:	Fläche für die Landwirtschaft	
Status FNP neu:	Wohnbaufläche	
Regionalplan-Status	Allgemeine Frei- raum- und Agrar- bereiche (AFAB)	
Realnutzung	Landwirtschaftli- che Nutzfläche	
ZUSAMMENFASSENDE BEWERTUNG DER UMWELTAUSWIRKUNGEN		Mäßiges Konfliktpotenzial
Schutzgutübergreifend ist unter Beachtung des „worst-case-Ansatzes“ insgesamt ein mäßiges Konfliktpotenzial zu erwarten. Relevant ist die Beanspruchung naturnaher und schutzwürdiger Böden im ackergeprägten Freiraum. Auf der nachfolgenden Ebene lässt sich durch Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen vielfach eine Verringerung der Eingriffsschwere bzw. -betroffenheit erreichen (z.B. durch Lärmschutzmaßnahmen). Die Auswirkungen auf die Schutzbelange Boden und Fläche sind in der Regel kaum zu minimieren.		
Hinweise für die weitere Planung		
Unter Berücksichtigung der Konfliktbewertung wird für das weitere Verfahren empfohlen: • Beachtung von Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen auf nachfolgender Planungsebene		
STANDORTBEZOGENE SCHUTZGUTANALYSE		
Schutzgut Flora, Fauna, Biodiversität		Schutzgut-Konfliktpotenzial
		Gering
Bestand / Bewertung Ist-Zustand		Auswirkungen / Prognose
- Intensiv genutzte Ackerflächen ohne gliedernde Strukturen; Siedlungsrand mit Gärten östlich angrenzend - Lage innerhalb des 300 m Puffers zum Natura 2000 Gebiet Lürwald und Bieberbach (Vogelschutzgebiet DE-4513-401 und FFH-Gebiet DE-4513-301); Mindestabstand zu Schutzgebieten an der Ostgrenze ca. 100m		- Inanspruchnahme von intensiv genutzten Ackerflächen mit geringem Biotopwert - Erhebliche Beeinträchtigungen der Schutz- und Erhaltungsziele des Vogelschutz- und FFH-Gebietes Lürwald und Bieberbach sind auf der FNP-Ebene nicht zu erwarten (Natura-2000 Vorprüfung liegt vor)
Artenschutzrechtliche Einschätzung		
- Keine Nachweise planungsrelevanter Arten für den Betrachtungsraum im Fundortkataster (LANUV) - Günstiges Habitatpotenzial für Arten der offenen Feldflur (z.B. für Feldvögel wie die Feldlerche)		- Keine artenschutzrechtlichen Konflikte auf Grundlage der vorliegenden Informationen erkennbar, aber aufgrund der Lebensraumstruktur möglich - Auswirkungen auf Arten der Feldflur möglich - Keine unlösbaren verfahrenskritischen Konflikte auf der FNP-Ebene absehbar; vertiefende Prüfung auf nachgelagerter Ebene erforderlich

Schutzgut Boden		Schutzgut-Konfliktpotenzial	Hoch
Bestand / Bewertung Ist-Zustand		Auswirkungen / Prognose	
• Bodentyp: Pseudogley-Parabraunerde • Boden mit hohem Grad der Funktionserfüllung im Hinblick auf die Regler- und Pufferfunktion/natürliche Bodenfruchtbarkeit gem. BK 50 NRW • Geringe Überprägung der natürlichen Bodenverhältnisse durch Ackernutzung		• Inanspruchnahme von weitgehend ungestörten Böden mit landwirtschaftlicher Prägung • Inanspruchnahme schutzwürdiger Böden aufgrund der hohen Bodenfruchtbarkeit	
Schutzgut Fläche		Schutzgut-Konfliktpotenzial	Mäßig
Bestand / Bewertung Ist-Zustand		Auswirkungen / Prognose	
• Bislang baulich ungenutzte Freifläche im siedlungsnahen Freiraum		• Entwicklung im siedlungsnahen Freiraum mitmäßigem Freiflächenverbrauch	
Schutzgut Wasser		Schutzgut-Konfliktpotenzial	Mäßig
Bestand / Bewertung Ist-Zustand		Auswirkungen / Prognose	
• Keine Oberflächengewässer oder Überschwemmungsgebiete betroffen oder unmittelbar angrenzend • Zone 3 des Wasserschutzgebiets „Warmen“ schließt nördlich und westlich an		• Verringerung der Niederschlagswasser-Versickerung des Bodens durch Versiegelung • Keine erheblichen Auswirkungen auf den allgemeinen Grundwasserhaushalt oder das Wasserschutzgebiet zu erwarten	
Schutzgut Klima und Luft		Schutzgut-Konfliktpotenzial	Mäßig
Bestand / Bewertung Ist-Zustand		Auswirkungen / Prognose	
• Freilandklimatop am Siedlungsrand • Lage in Kalt- und Frischluftentstehungsgebiet mit Kaltluftabfluss in nordwestliche Richtung • Keine lufthygienische Vorbelastung und gute Durchlüftung im Vorhabenraum zu erwarten • Bereich mit günstiger thermischer Situation; kein Klimawandel-Vorsorgebereich gem. FIS Klimaanpassung		• Verlust der ausgleichenden Wirkung des Freilandklimas (Frisch- und Kaltluftentstehung); Veränderung in Richtung Stadtrandklima/Vorstadtklima • Veränderung der lokalklimatischen und lufthygienischen Situation bei weiterhin günstiger Ausgangslage (bei lockerer Bebauung) zu erwarten • Keine erhöhte Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels (z.B. Hitzeinseln, Überflutungen bei Starkniederschlägen etc.) absehbar	
Schutzgut Landschaftsbild und Erholung		Schutzgut-Konfliktpotenzial	Gering
Bestand / Bewertung Ist-Zustand		Auswirkungen / Prognose	
• Ackergeprägtes Landschaftsbild am Siedlungsrand mit geringer Wertigkeit bezogen auf die Kriterien Vielfalt, Eigenart, Schönheit und Naturnähe • Keine Erholungsinfrastruktur vorhanden • Keine erhöhte Bedeutung für die landschaftsgebundene Erholung; siedlungsnaher Freiraum mit lokaler Erholungsfunktion		• Beanspruchung von Freiflächen am Siedlungsrand mit geringer Bedeutung für das Landschaftsbild • Verlust von Freiflächen mit geringer Bedeutung für die landschaftsgebundene Erholung	
Schutzgut Mensch und Gesundheit		Schutzgut-Konfliktpotenzial	Gering
Bestand / Bewertung Ist-Zustand		Auswirkungen / Prognose	
• Keine Hinweise auf Vorbelastung durch Verkehrslärm aus Umgebungslärmkartierung vorliegend • Relevante Lärmpegel liegen erst westlich der Fläche gem. Umgebungslärmkartierung 2022		• Geringe Beeinträchtigung der geplanten Nutzung durch Lärm-Vorbelastungen möglich • Erhöhung der Lärmwirkungen durch Zunahme des KFZ-Verkehrs im Umfeld möglich	

Schutzgut Kulturelles Erbe / Sachgüter		Schutzgut-Konfliktpotenzial	Mäßig
Bestand / Bewertung Ist-Zustand		Auswirkungen / Prognose	
- Keine Denkmäler betroffen bzw. angrenzend - Fläche liegt innerhalb des bedeutsamen Kulturlandschaftsbereichs K 21.01 „Raum Wimbern“ (Fachsicht der Landschafts- und Baukultur) - Landwirtschaftliche Nutzflächen mit hohen Bodenwertzahlen gem. BK 50 NRW		- Keine Beeinträchtigung von Denkmälern oder wertgebender Bestandteile der Kulturlandschaft bzw. des bedeutsamen Kulturlandschaftsbereichs K 21.01 „Raum Wimbern“ zu erwarten - Verlust landwirtschaftlicher Nutzfläche mit hoher natürlicher Ertragsfähigkeit	
Konflikte mit sonstigen / informellen räumlichen Zielvorgaben mit Umweltrelevanz			
Landschaftsplan: Entwicklungsziel 2 -Anreicherung einer Landschaft mit naturnahen Lebensräumen sowie gliedernden und belebenden Elementen (Entwicklungsraum 2.03)			
Kumulative Wirkungen			
Es sind derzeit keine Planungen oder Vorhaben im Umfeld der Prüffläche bekannt, die zu zusätzlichen bzw. kumulativen Wirkungen auf die Umweltschutzgüter führen könnten.			
Nullvariante / Auswirkungen bei Nichtdurchführung			
Bei Nicht-Durchführung der Planung ist von einer Fortführung der intensiv betriebenen ackerbaulichen Nutzung auszugehen. Gemäß dem bislang rechtswirksamen FNP wäre ebenfalls eine weitere landwirtschaftliche Nutzung möglich.			
Maßnahmenvorschläge sowie Hinweise (Vermeidung, Minderung, Ausgleich und Ersatz)			
- Implementierung einer „Bodenkundlichen Baubegleitung“ in der Umsetzungsphase - Landschaftliche Einbindung des Siedlungsrandes und Durchgrünung des Wohngebietes - Förderung von Dachbegrünungen insbesondere auf flach geneigten Dächern - Prüfung der Lärmbelange und ggf. Ableitung von Schutzmaßnahmen			
Überschlägige Eingriffs-Ausgleichs-Bilanzierung			
Biotoptypen – Bestand 100% intensiv gen. Ackerfläche (31.900 m²) x 2 WP = 63.800 WP Biotopwert Status Quo = 63.800 WP		Biotoptypen - Planungszustand 60% versiegelte Fläche (19.140 m²) x 0 WP = 0 WP 40% Ziergarten/Freiflächen (12.760 m²) x 2 WP= 25.520 WP Biotopwert Planungszustand = 25.520 WP Kompensationsbedarf: 38.280 WP	
Unter Anwendung des worst-case-Ansatzes ergibt sich ein Defizit von 38.280 WP Ökopunkten (WP). Bei einer durchschnittlich realisierbaren Aufwertung von 3 Punkten wird eine Ausgleichsfläche von etwa 1,3 ha erforderlich.			

Prüffläche-Nr.: PV-Ech-01-S		
Allgemeine Angaben Lage: Echthausen Größe: 4,47 ha Status FNP alt: Fläche für die Landwirtschaft Status FNP neu: Sonderbaufläche Freiflächen-Photovoltaik Regionalplan-Status: Allgemeine Frei-raum- und Agrar-bereiche (AFAB) Realnutzung: Landwirtschaftliche Nutzfläche		Lage im Raum (Kartenausschnitt Luftbild) 
ZUSAMMENFASSENDE BEWERTUNG DER UMWELTAUSWIRKUNGEN		Hohes Konfliktpotenzial
Schutzgutübergreifend ist unter Beachtung des „worst-case-Ansatzes“ insgesamt ein hohes Konfliktpotenzial zu erwarten. Relevant ist die Beanspruchung von Freiraum sowie die Beeinträchtigung des Landschaftsbildes im Nahbereich des denkmalgeschützten Gut Echthausen. Die Raumwirkung des Denkmals wird erheblich verändert und überprägt. Aufgrund der Lage in Zone 2 des Wasserschutzgebietes sind bei Eingriffen in den Untergrund und dem möglichen Umgang mit wassergefährdenden Stoffen erhebliche Beeinträchtigungen möglich. Auf der nachfolgenden Ebene lässt sich durch Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen vielfach eine Verringerung der Eingriffsschwere bzw. -betroffenheit erreichen. Die Einhaltung eines ausreichenden Pufferraumes / Mindestabstandes zum „Gut Echthausen“ sollte in diesem Zusammenhang beachtet werden. Eine naturnahe und „feldvogelfreundliche“ Gestaltung der Freiflächen-Photovoltaikanlagen u.a. durch Einhaltung eines ausreichenden Abstands der Modulreihen untereinander sowie eine naturnahe Bewirtschaftung der Standfläche wird empfohlen.		
Hinweise für die weitere Planung		
Unter Berücksichtigung der Konfliktbewertung wird für das weitere Verfahren empfohlen: • Einhaltung eines ausreichenden Pufferraumes / Mindestabstandes zum „Gut Echthausen“ • Beachtung von Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen auf nachfolgender Planungsebene		
STANDORTBEZOGENE SCHUTZGUTANALYSE		
Schutzgut Flora, Fauna, Biodiversität	Schutzgut-Konfliktpotenzial	Hoch
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose	
• Intensiv genutzte Ackerflächen (teilweise mit Sonderkulturen und Folienabdeckung) ohne gliedernde Strukturen • Parkartige Gehölzbestände östlich und südlich im Umfeld des Gutes Echthausen sowie Gräfte angrenzend; Bahntrasse nördlich angrenzend • FFH-Gebiet Ruhr (DE-4614-303) westlich mit Mindestabstand von rund 300 m	• Inanspruchnahme von intensiv genutzten Ackerflächen mit geringem Biotopwert • Naturnahe Begrünung und Nutzung unter Freiflächen-Photovoltaikanlagen möglich • Erhalt der angrenzenden Gehölzbestände zu erwarten • Einhaltung eines ausreichenden Mindestabstands zu Natura-2000 Gebieten gegeben	

Artenschutzrechtliche Einschätzung		
- Keine Nachweise planungsrelevanter Arten für den Betrachtungsraum im Fundortkataster (LANUV) - Günstiges Habitatpotenzial für Arten der offenen Feldflur (z.B. für Feldvögel wie die Feldlerche) - Naturnahe Gehölz- und Gewässerbiotope mit Habitatpotenzial für spezialisierte Arten angrenzend	- Keine artenschutzrechtlichen Konflikte auf Grundlage der vorliegenden Informationen erkennbar, aber aufgrund der Lebensraumstruktur möglich - Auswirkungen auf Arten der Feldflur zu erwarten - Vermutlich nur geringe Auswirkungen auf Arten der angrenzenden Gehölz- und Gewässerbiotope - Keine unlösbaren verfahrenskritischen Konflikte auf der FNP-Ebene absehbar; vertiefende Prüfung auf nachgelagerter Ebene erforderlich „Feldvogelfreundliche“ Gestaltung der Freiflächen-Photovoltaikanlagen bei ausreichenden Abständen der Modulreihen und naturnaher Bewirtschaftung möglich	
Schutzgut Boden	Schutzgut-Konfliktpotenzial	Gering
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose	
- Bodentyp: Vega (Braunauenboden) gem. BK 50 NRW - Geringe Überprägung der natürlichen Bodenverhältnisse durch Ackernutzung - Altablagerung Nr. 064513-0604 „An der Bahnlinie“ im Nordteil	- Inanspruchnahme von weitgehend ungestörten Böden mit landwirtschaftlicher Prägung, wobei ein weitgehender Erhalt der Bodenfunktionen auf der PV-Anlagenfläche zu erwarten ist - Nachnutzung bereits veränderter Böden (Altablagerung) kleinflächig im Nordteil - Überplanung einer Altablagerung; weitere Prüfung auf nachfolgender Planungsebene erforderlich	
Schutzgut Fläche	Schutzgut-Konfliktpotenzial	Mäßig
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose	
Bislang baulich ungenutzte Freifläche im siedlungsnahen Freiraum	Flächen-Umnutzung im siedlungsnahen Freiraum mit hohem Freiflächenverbrauch, aber keine erhöhten Versiegelungsanteile zu erwarten	
Schutzgut Wasser	Schutzgut-Konfliktpotenzial	Hoch
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose	
- Keine Oberflächengewässer oder Überschwemmungsgebiete betroffen oder unmittelbar angrenzend - Fläche liegt in Zone 2 des Wasserschutzgebiets „Echt-hausen“	- Keine erheblichen Auswirkungen auf den allgemeinen Grundwasserhaushalt zu erwarten, da keine erhöhten Versiegelungsanteile zu erwarten sind - Erhebliche Beeinträchtigungen in Zone 2 des Wasserschutzgebietes bei Eingriffen in den Untergrund und Umgang mit wassergefährdenden Stoffen möglich	
Schutzgut Klima und Luft	Schutzgut-Konfliktpotenzial	Mäßig
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose	
- Freilandklimatop und Kalt- und Frischluftentstehungsgebiet mit Kaltluftabfluss im Ruhrtal - Gute Durchlüftung im Vorhabenraum zu erwarten - Bereich mit günstiger thermischer Situation; kein Klimawandel-Vorsorgebereich gem. FIS Klimaanpassung	- Veränderung durch PV-Anlagen Überdeckung und Beeinträchtigung/Teilverlust der ausgleichenden Freilandklimaeigenschaften - Veränderung der lokalklimatischen und lufthygienischen Situation bei weiterhin günstiger Ausgangslage zu erwarten - Positiv: Förderung regenerativer Energieerzeugung	

Schutzgut Landschaftsbild und Erholung		Schutzgut-Konfliktpotenzial	Hoch
Bestand / Bewertung Ist-Zustand		Auswirkungen / Prognose	
• Ackergeprägtes und offenes Landschaftsbild am Siedlungsrand bzw. im Ruhrtal • Attraktive Parklandschaft mit alten Obstwiesen um das „Gut Echthausen grenzt an • Insgesamt mittlere bis hohe Wertigkeit bezogen auf die Kriterien Vielfalt, Eigenart, Schönheit und Naturnähe aufgrund der Lage und Verflechtung mit dem Umfeld • Keine Erholungsinfrastruktur vorhanden; Rad- und Wanderweg grenzt nördlich und östlich an • Freiraum mit Bedeutung für die landschaftsgebundene Erholung		• Beanspruchung von Freiflächen am Siedlungsrand mit mittlerer bis hoher Bedeutung für das Landschaftsbild • Hohe Störwirkung im Landschaftsbild durch flächige PV Anlage und mögliche Reflexionen • Beeinträchtigung des Landschaftsgefüges und der Parklandschaft um das kulturlandschaftsprägende „Gut Echthausen“ • Beanspruchung von wohnortnahen Freiflächen mit lokaler Bedeutung für die landschaftsgebundene Erholung	
Schutzgut Mensch und Gesundheit		Schutzgut-Konfliktpotenzial	Gering
Bestand / Bewertung Ist-Zustand		Auswirkungen / Prognose	
• Keine Hinweise auf Vorbelastung durch Verkehrslärm aus Umgebungslärmkartierung vorliegend • Lärm-Vorbelastung durch südlich angrenzende Ruhrstraße (L 732) und nördlich gelegene Bahnlinie zu erwarten • Hochwasserrisikogebiet bei HQ 500 (niedrige Wahrscheinlichkeit) im Nordteil • Altablagerung Nr. 064513-0604 „An der Bahnlinie“ im Nordteil		• Keine Beeinträchtigung der geplanten Nutzung durch Lärm-Vorbelastungen; keine neuen Lärmwirkungen durch die Anlage für das Umfeld zu erwarten • Schäden durch Hochwasser aufgrund der Lage in überschwemmungsgefährdetem Gebiet möglich • Beeinträchtigung des (Wohn)Umfelds durch Blendwirkungen der PV-Anlage möglich; weitere Prüfung auf nachgelagerter Ebene erforderlich • Geringes Risiko bezogen auf den Wirkungspfad Boden-Mensch aufgrund der gepl. Nutzung (weitere Prüfung auf nachfolgender Planungsebene)	
Schutzgut Kulturelles Erbe / Sachgüter		Schutzgut-Konfliktpotenzial	Hoch
Bestand / Bewertung Ist-Zustand		Auswirkungen / Prognose	
• Keine regional bedeutsamen Kulturlandschaftsbereiche betroffen bzw. angrenzend • Baudenkmal „Gut Echthausen“ mit Parkanlage grenzt östlich an • „Gut Echthausen“ (D10) wird im Kulturlandschaftlichen Fachbeitrag als „raumwirksames und kulturlandschaftsprägendes Objekt der Baudenkmalpflege im Kreis Soest“ sowie als „Ort mit funktionaler Raumwirksamkeit“ geführt; (Ziel ist der Erhalt der umliegenden Freiflächen; s. Fachbeitrag S. 85) • Landwirtschaftliche Nutzflächen mit hohen Bodenwertzahlen gem. BK 50 NRW		• Keine direkte Beanspruchung von Denkmälern zu erwarten • Heranrücken von großflächigen PV-Freianlagen an ein raumwirksames und kulturlandschaftsprägendes Objekt der Baudenkmalpflege • Hohe Beeinträchtigung im Nahbereich des denkmalgeschützten Gut Echthausen zu erwarten • Verlust landwirtschaftlicher Nutzfläche mit hoher natürlicher Ertragsfähigkeit; Wiedernutzbarmachung bei Rückbau der PV Anlage möglich	
Konflikte mit sonstigen / informellen räumlichen Zielvorgaben mit Umweltrelevanz			
• Landschaftsplan: Entwicklungsziel 2 - Anreicherung einer Landschaft mit naturnahen Lebensräumen sowie gliedernden und belebenden Elementen. (Entwicklungsraum 2.06)			

Kumulative Wirkungen
Die im FNP vorgesehenen Entwicklungen im Umfeld (s. Prüfflächen PV-Ech-02-S, FWG-Ech-01, Ech-01-FNP) können zu zusätzlichen bzw. kumulativen Wirkungen auf die Umweltschutzgüter führen. Kumulative Wirkungen und Summationseffekte können sich grundsätzlich im Hinblick auf die Boden- und Flächeninanspruchnahme sowie die Umgestaltung des Landschaftsbildes ergeben. Insbesondere die Beeinträchtigung im Nahbereich des denkmalgeschützten Gut Echthausen durch das Heranrücken störender Nutzungen verstärkt sich im Gesamtzusammenhang. Die konkreten kumulativen Wirkungen können auf der FNP-Ebene nicht exakt beschrieben werden und sind auf der nachgelagerten Ebene im räumlichen Gesamtzusammenhang zu untersuchen.
Nullvariante / Auswirkungen bei Nichtdurchführung
Bei Nicht-Durchführung der Planung ist von einer Fortführung der landwirtschaftlichen Nutzung auszugehen. Gemäß dem bislang rechtswirksamen FNP wäre ebenfalls eine weitere landwirtschaftliche Nutzung möglich.
Maßnahmenvorschläge sowie Hinweise (Vermeidung, Minderung, Ausgleich und Ersatz)
• Naturnahe und „feldvogelfreundliche“ Gestaltung der Freiflächen-Photovoltaikanlagen u.a. durch Einhaltung eines ausreichenden Abstands der Modulreihen, krautreiche Wieseneinsaat und naturnahe Bewirtschaftung • Erhalt angrenzender Gehölzbestände • Beachtung der Schutzanforderungen bzw. Nutzungsauflagen gem. der Wasserschutzgebietsverordnung • Prüfung der Altablagerung im Nordteil hinsichtlich möglicher Bodenbelastungen • Prüfung möglicher Blendwirkungen im Umfeld • Beachtung der Belange der Denkmalpflege mit Bezug zum nördlich gelegenen „Gut Echthausen“ (Einhaltung eines ausreichenden Pufferraumes / Mindestabstandes)
Überschlägige Eingriffs-Ausgleichs-Bilanzierung
Bei naturnaher Gestaltung und unter Beachtung von ausreichend dimensionierten Abständen kann die Errichtung von PV-Freianlagen auf intensiv genutzten Ackerstandorten in sich ausgeglichen sein. Das mögliche Kompensationserfordernis muss auf Grundlage der geplanten Ausführung auf nachgelagerter Ebene geprüft werden.

Prüffläche-Nr.: PV-Ech-02-S		
Allgemeine Angaben Lage: Echthausen Größe: 7,13 ha Status FNP alt: Fläche für die Landwirtschaft Status FNP neu: Sonderbaufläche Freiflächen-Photovoltaik Regionalplan-Status: Allgemeine Freiraum- und Agrarbereiche (AFAB) Realnutzung: Landwirtschaftliche Nutzfläche		Lage im Raum (Kartenausschnitt Luftbild) 
ZUSAMMENFASSENDE BEWERTUNG DER UMWELTAUSWIRKUNGEN		Hohes Konfliktpotenzial
Schutzgutübergreifend ist unter Beachtung des „worst-case-Ansatzes“ insgesamt ein hohes Konfliktpotenzial zu erwarten. Relevant ist die Beanspruchung von Freiraum sowie die Beeinträchtigung des Landschaftsbildes im Nahbereich des denkmalgeschützten Gut Echthausen. Die Raumwirkung des Denkmals wird erheblich verändert und überprägt. Aufgrund der Lage in Zone 2 des Wasserschutzgebietes sind bei Eingriffen in den Untergrund und dem möglichen Umgang mit wassergefährdenden Stoffen erhebliche Beeinträchtigungen möglich. Zudem besteht ein Konfliktpotenzial für den 2009 am Rand nachgewiesenen Feldschwirl sowie weitere Arten der offenen Feldflur. Auf der nachfolgenden Ebene lässt sich durch Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen vielfach eine Verringerung der Eingriffsschwere bzw. -betroffenheit erreichen. Die Einhaltung eines ausreichenden Pufferraumes / Mindestabstandes zum „Gut Echthausen“ sollte in diesem Zusammenhang beachtet werden. Eine naturnahe und „feldvogelfreundliche“ Gestaltung der Freiflächen-Photovoltaikanlagen u.a. durch Einhaltung eines ausreichenden Abstands der Modulreihen untereinander sowie eine naturnahe Bewirtschaftung der Standfläche wird empfohlen.		
Hinweise für die weitere Planung		
Unter Berücksichtigung der Konfliktbewertung wird für das weitere Verfahren empfohlen: • Einhaltung eines ausreichenden Pufferraumes / Mindestabstandes zum „Gut Echthausen“ • Beachtung von Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen auf nachfolgender Planungsebene		
STANDORTBEZOGENE SCHUTZGUTANALYSE		
Schutzgut Flora, Fauna, Biodiversität	Schutzgut-Konfliktpotenzial	Hoch
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose	
• Intensiv genutzte Ackerflächen ohne gliedernde Strukturen • Parkartige Gehölzbestände und extensiv genutzte Obstwiesen im Umfeld des Gutes Echthausen westlich angrenzend; Bahntrasse nördlich angrenzend • Lückige Baumreihe entlang der südlich angrenzenden Ruhrstraße (L 732)	• Großflächige Inanspruchnahme von intensiv genutzten Ackerflächen mit geringem Biotopwert • Naturnahe Begrünung und Nutzung unter Freiflächen-Photovoltaikanlagen möglich • Erhalt der angrenzenden Gehölzbestände und Straßenbäume zu erwarten	
Artenschutzrechtliche Einschätzung		
• Brutnachweise der planungsrelevanten Arten Feldschwirl und Schleiereule im Fundortkataster (LANUV, Erfassung 2009) am Südrand der Fläche	• Verlust eines Brutreviers des planungsrelevanten Feldschwirls möglich (aktuelles Vorkommen fraglich) • Keine Beeinträchtigung der Schleiereule absehbar • Auswirkungen auf Arten der Feldflur zu erwarten	

• Günstiges Habitatpotenzial für Arten der offenen Feldflur (z.B. für Feldvögel wie die Feldlerche) • Obstwiese mit Habitatpotenzial für planungsrelevante Arten angrenzend	• Vermutlich nur geringe Auswirkungen auf Arten der angrenzenden Obstwiese und Gehölzlebensräume • Keine unlösbaren verfahrenskritischen Konflikte auf der FNP-Ebene absehbar; vertiefende Prüfung auf nachgelagerter Ebene und ggf. CEF-Maßnahmen erforderlich • „Feldvogelfreundliche“ Gestaltung der Freiflächen-Photovoltaikanlagen bei ausreichenden Abständen der Modulreihen und naturnaher Bewirtschaftung möglich	
Schutzgut Boden	Schutzgut-Konfliktpotenzial	Gering
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose	
• Bodentyp: Vega (Braunauenboden) gem. BK 50 NRW • Geringe Überprägung der natürlichen Bodenverhältnisse durch Ackernutzung	• Inanspruchnahme von weitgehend ungestörten Böden mit landwirtschaftlicher Prägung, wobei ein weitgehender Erhalt der Bodenfunktionen auf der PV-Anlagenfläche zu erwarten ist	
Schutzgut Fläche	Schutzgut-Konfliktpotenzial	Mäßig
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose	
• Bislang baulich ungenutzte Freifläche im siedlungsnahen Freiraum	• Flächen-Umnutzung im siedlungsnahen Freiraum mit sehr hohem Freiflächenverbrauch, aber keine erhöhten Versiegelungsanteile zu erwarten	
Schutzgut Wasser	Schutzgut-Konfliktpotenzial	Hoch
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose	
• Keine Oberflächengewässer oder Überschwemmungsgebiete betroffen oder unmittelbar angrenzend • Fläche liegt in Zone 2 des Wasserschutzgebiets „Echthausen“	• Keine erheblichen Auswirkungen auf den allgemeinen Grundwasserhaushalt zu erwarten, da keine erhöhten Versiegelungsanteile zu erwarten sind • Erhebliche Beeinträchtigungen in Zone 2 des Wasserschutzgebietes bei Eingriffen in den Untergrund und Umgang mit wassergefährdenden Stoffen möglich	
Schutzgut Klima und Luft	Schutzgut-Konfliktpotenzial	Mäßig
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose	
• Freilandklimatop und Kalt- und Frischluftentstehungsgebiet mit Kaltluftabfluss im Ruhrtal • Gute Durchlüftung im Vorhabenraum zu erwarten • Bereich mit günstiger thermischer Situation; kein Klimawandel-Vorsorgebereich gem. FIS Klimaanpassung	• Veränderung durch PV-Anlagen Überdeckung und Beeinträchtigung/Teilverlust der ausgleichenden Freilandklimaeigenschaften • Veränderung der lokalklimatischen und lufthygienischen Situation bei weiterhin günstiger Ausgangslage zu erwarten • Positiv: Förderung regenerativer Energieerzeugung	
Schutzgut Landschaftsbild und Erholung	Schutzgut-Konfliktpotenzial	Hoch
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose	
• Ackergeprägtes und offenes Landschaftsbild am Siedlungsrand bzw. im Ruhrtal • Attraktive Parklandschaft mit alten Obstwiesen um das „Gut Echthausen grenzt an • Insgesamt mittlere bis hohe Wertigkeit bezogen auf die Kriterien Vielfalt, Eigenart, Schönheit und Naturnähe aufgrund der Lage und Verflechtung mit dem Umfeld	• Großflächige Beanspruchung von Freiflächen am Siedlungsrand mit mittlerer bis hoher Bedeutung für das Landschaftsbild • Hohe Störwirkung im Landschaftsbild durch flächige PV Anlage und mögliche Reflexionen • Beeinträchtigung des Landschaftsgefüges und der Parklandschaft um das kulturlandschaftsprägende „Gut Echthausen“	

- Keine Erholungsinfrastruktur vorhanden; Rad- und Fußweg grenzt südlich und östlich an - Freiraum mit Bedeutung für die landschaftsgebundene Erholung	Beanspruchung von wohnortnahen Freiflächen mit lokaler Bedeutung für die landschaftsgebundene Erholung	
Schutzgut Mensch und Gesundheit	Schutzgut-Konfliktpotenzial	Gering
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose	
- Keine Hinweise auf Vorbelastung durch Verkehrslärm aus Umgebungslärmkartierung vorliegend - Lärm-Vorbelastung durch südlich angrenzende Ruhrstraße (L 732) und nördlich gelegene Bahnlinie zu erwarten - Hochwasserrisikogebiet bei HQ 500 (niedrige Wahrscheinlichkeit) im Nordteil	- Keine Beeinträchtigung der geplanten Nutzung durch Lärm-Vorbelastungen; keine neuen Lärmwirkungen durch die Anlage für das Umfeld zu erwarten - Schäden durch Hochwasser aufgrund der Lage in überschwemmungsgefährdetem Gebiet möglich - Beeinträchtigung des (Wohn)Umfelds durch Blendwirkungen der PV-Anlage möglich; weitere Prüfung auf nachgelagerter Ebene erforderlich	
Schutzgut Kulturelles Erbe / Sachgüter	Schutzgut-Konfliktpotenzial	Hoch
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose	
- Keine regional bedeutsamen Kulturlandschaftsbereiche betroffen bzw. angrenzend - Baudenkmal „Gut Echthausen“ mit Parkanlage grenzt westlich an - Das nördlich gelegene „Gut Echthausen“ (D10) wird im Kulturlandschaftlichen Fachbeitrag als „raumwirksames und kulturlandschaftsprägendes Objekt der Baudenkmalpflege im Kreis Soest“ sowie als „Ort mit funktionaler Raumwirksamkeit“ geführt; (Ziel ist der Erhalt der umliegenden Freiflächen; s. Fachbeitrag S. 85) - Landwirtschaftliche Nutzflächen mit hohen Bodenwertzahlen gem. BK 50 NRW	- Keine direkte Beanspruchung von Denkmälern zu erwarten - Heranrücken von großflächigen PV-Freianlagen an ein raumwirksames und kulturlandschaftsprägendes Objekt der Baudenkmalpflege - Hohe Beeinträchtigung im Nahbereich des denkmalgeschützten Gut Echthausen zu erwarten - Großflächiger Verlust landwirtschaftlicher Nutzfläche mit hoher natürlicher Ertragsfähigkeit; Wiedernutzbarmachung bei Rückbau der PV Anlage möglich	
Konflikte mit sonstigen / informellen räumlichen Zielvorgaben mit Umweltrelevanz		
Landschaftsplan: Entwicklungsziel 2 - Anreicherung einer Landschaft mit naturnahen Lebensräumen sowie gliedernden und belebenden Elementen. (Entwicklungsraum 2.06)		
Kumulative Wirkungen		
Die im FNP vorgesehenen Entwicklungen im Umfeld (s. Prüfflächen PV-Ech-01-S, FWG-Ech-01, Ech-01-FNP) können zu zusätzlichen bzw. kumulativen Wirkungen auf die Umweltschutzgüter führen. Kumulative Wirkungen und Summationseffekte können sich grundsätzlich im Hinblick auf die Boden- und Flächeninanspruchnahme sowie die Umgestaltung des Landschaftsbildes ergeben. Insbesondere die Beeinträchtigung im Nahbereich des denkmalgeschützten Gut Echthausen durch das Heranrücken störender Nutzungen verstärkt sich im Gesamtzusammenhang. Die konkreten kumulativen Wirkungen können auf der FNP-Ebene nicht exakt beschrieben werden und sind auf der nachgelagerten Ebene im räumlichen Gesamtzusammenhang zu untersuchen.		
Nullvariante / Auswirkungen bei Nichtdurchführung		
Bei Nicht-Durchführung der Planung ist von einer Fortführung der landwirtschaftlichen Nutzung auszugehen. Gemäß dem bislang rechtswirksamen FNP wäre ebenfalls eine weitere landwirtschaftliche Nutzung möglich.		
Maßnahmenvorschläge sowie Hinweise (Vermeidung, Minderung, Ausgleich und Ersatz)		
- Naturnahe und „feldvogelfreundliche“ Gestaltung der Freiflächen-Photovoltaikanlagen u.a. durch Einhaltung eines ausreichenden Abstands der Modulreihen, krautreiche Wieseneinsaat und naturnahe Bewirtschaftung - Erhalt angrenzender Gehölzbestände - Beachtung der Schutzanforderungen bzw. Nutzungsaufgaben gem. der Wasserschutzgebietsverordnung - Prüfung möglicher Blendwirkungen im Umfeld - Beachtung der Belange der Denkmalpflege mit Bezug zum nördlich gelegenen „Gut Echthausen“ (Einhaltung eines ausreichenden Pufferraumes / Mindestabstandes)		

Überschlägige Eingriffs-Ausgleichs-Bilanzierung

Bei naturnaher Gestaltung und unter Beachtung von ausreichend dimensionierten Abständen kann die Errichtung von PV-Freianlagen auf intensiv genutzten Ackerstandorten in sich ausgeglichen sein. Das mögliche Kompensationserfordernis muss auf Grundlage der geplanten Ausführung auf nachgelagerter Ebene geprüft werden.

Prüffläche-Nr.: FWG-Ech-01		
Allgemeine Angaben		Lage im Raum (Kartenausschnitt Luftbild)
Lage:	Echthausen	
Größe:	0,58 ha	
Status FNP alt:	Fläche für die Landwirtschaft	
Status FNP neu:	Fläche für den Gemeinbedarf Feuerwehr-Gerätehaus	
Regionalplan-Status	Allgemeine Frei-raum- und Agrar-bereiche (AFAB)	
Realnutzung	Landwirtschaftliche Nutzfläche	
ZUSAMMENFASSENDE BEWERTUNG DER UMWELTAUSWIRKUNGEN		Hohes Konfliktpotenzial
Schutzgutübergreifend ist unter Beachtung des „worst-case-Ansatzes“ insgesamt ein hohes Konfliktpotenzial zu erwarten. Mit der baulichen Entwicklung ist der Verlust von naturschutzfachlich wertvollen Obstwiesen verbunden. Die Freifläche ist zudem als Rest der ehemaligen dörflichen Kulturlandschaft im unmittelbaren Umfeld des denkmalgeschützten „Gut Echthausen“ von hoher Bedeutung. Zudem wird naturnaher und im Südteil schutzwürdiger Boden beansprucht. Auf der nachfolgenden Ebene lässt sich durch Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen vielfach eine Verringerung der Eingriffsschwere bzw. -betroffenheit erreichen. Die Auswirkungen auf die Schutzbelange Boden und Fläche sind in der Regel kaum zu minimieren. Für den Verlust alter Obstwiesen ist zudem ein erhöhter naturschutzfachlicher Kompensationsbedarf zu erwarten.		
Hinweise für die weitere Planung		
Unter Berücksichtigung der Konfliktbewertung wird für das weitere Verfahren empfohlen: • Suche nach Alternativstandorten mit geringeren Umweltauswirkungen • Beachtung von Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen auf nachfolgender Planungsebene		
STANDORTBEZOGENE SCHUTZGUTANALYSE		
Schutzgut Flora, Fauna, Biodiversität		Schutzgut-Konfliktpotenzial
		Hoch
Bestand / Bewertung Ist-Zustand		Auswirkungen / Prognose
• Extensiv genutzte Obstwiese mit Altbaumbestand und im Südteil offeneren Grünlandflächen • Begleitende Obstbaumreihe nördlich der angrenzende Ruhrstraße (L 732) am Südrand der Fläche		• Inanspruchnahme von Biotopen mit vorwiegend hohem Biotopwert • Teilerhalt der Obstbaumreihe an der Ruhrstraße ggf. möglich
Artenschutzrechtliche Einschätzung		
• Keine Nachweise planungsrelevanter Arten für den Betrachtungsraum im Fundortkataster (LANUV) • Günstiges Habitatpotenzial für Arten der Obstwiesen und des Grünlands sowie der traditionellen bäuerlichen Kulturlandschaft		• Keine artenschutzrechtlichen Konflikte auf Grundlage der vorliegenden Informationen erkennbar, aber aufgrund der Lebensraumstruktur zu erwarten • Auswirkungen auf Arten der Obstwiesen und der traditionellen Kulturlandschaft (z.B. Steinkauz, Star, Fledermäuse etc.) zu erwarten • Verlust essentieller Nahrungshabitate sowie von Fortpflanzungs- und Ruhestätten möglich • Keine unlösbaren verfahrenskritischen Konflikte auf der FNP-Ebene absehbar; vertiefende Prüfung auf nachgelagerter Ebene erforderlich

Schutzgut Boden		Schutzgut-Konfliktpotenzial	Hoch
Bestand / Bewertung Ist-Zustand		Auswirkungen / Prognose	
- Bodentyp: Pseudogley-Parabraunerde im Südteil und Vega (Brauaueboden) im Nordteil - Pseudogley-Parabraunerde mit hohem Grad der Funktionserfüllung im Hinblick auf die Regler- und Pufferfunktion/natürliche Bodenfruchtbarkeit gem. BK 50 NRW - Sehr geringe Überprägung der natürlichen Bodenverhältnisse durch Grünlandnutzung		- Inanspruchnahme von weitgehend ungestörten Böden mit landwirtschaftlicher Prägung - Inanspruchnahme schutzwürdiger Böden aufgrund der hohen Bodenfruchtbarkeit im Südteil	
Schutzgut Fläche		Schutzgut-Konfliktpotenzial	Gering
Bestand / Bewertung Ist-Zustand		Auswirkungen / Prognose	
Bislang baulich ungenutzte Freifläche am Siedlungsrand		Entwicklung am Siedlungsrand mit geringem Freiflächenverbrauch	
Schutzgut Wasser		Schutzgut-Konfliktpotenzial	Mäßig
Bestand / Bewertung Ist-Zustand		Auswirkungen / Prognose	
- Keine Oberflächengewässer oder Überschwemmungsgebiete betroffen oder unmittelbar angrenzend - Fläche liegt in Zone 3 des Wasserschutzgebiets „Echthausen“		- Verringerung der Niederschlagswasser-Versickerung des Bodens durch Versiegelung - Keine erheblichen Auswirkungen auf den allgemeinen Grundwasserhaushalt oder das Wasserschutzgebiet zu erwarten - Erhebliche Auswirkungen bei Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (nachgelagert verbindlich auszuschließen)	
Schutzgut Klima und Luft		Schutzgut-Konfliktpotenzial	Mäßig
Bestand / Bewertung Ist-Zustand		Auswirkungen / Prognose	
- Freiland- und Grünflächenklimatop am Siedlungsrand - Lage in Kalt- und Frischluftentstehungsgebiet bzw. im Kaltluft-Einwirkungsbereich - Keine lufthygienische Vorbelastung und ausreichende Durchlüftung im Vorhabenraum zu erwarten - Bereich mit günstiger thermischer Situation; kein Klimawandel-Vorsorgebereich gem. FIS Klimaanpassung		- Verlust der ausgleichenden Wirkung des Freilandklimas; Veränderung in Richtung Stadtrandklima/Vorstadtklima - Veränderung der lokalklimatischen und lufthygienischen Situation bei weiterhin günstiger Ausgangslage (bei lockerer Bebauung) zu erwarten - Keine erhöhte Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels (z.B. Hitzeinseln, Überflutungen bei Starkniederschlägen etc.) absehbar	
Schutzgut Landschaftsbild und Erholung		Schutzgut-Konfliktpotenzial	Hoch
Bestand / Bewertung Ist-Zustand		Auswirkungen / Prognose	
- Vielfältiges Landschaftsbild mit alten Obstwiesen und Weiden als Rest der ehem. typischen dörflichen Kulturlandschaft - Landschaftsbild mit hoher Wertigkeit bezogen auf die Kriterien Vielfalt, Eigenart, Schönheit sowie Naturnähe - Attraktive Parklandschaft um das „Gut Echthausen“ grenzt an - Keine Erholungsinfrastruktur vorhanden; Rad- und Fußweg grenzt südlich und östlich an - Freiraum mit Bedeutung für die landschaftsgebundene Erholung		- Beanspruchung von dörflichen Freiflächen mit hoher Bedeutung für das Landschaftsbild - Beeinträchtigung des Landschaftsgefüges und der Parklandschaft um das kulturlandschaftsprägende „Gut Echthausen“ - Beanspruchung von wohnortnahen Freiflächen mit lokaler Bedeutung für die landschaftsgebundene Erholung	

Schutzgut Mensch und Gesundheit		Schutzgut-Konfliktpotenzial	Mäßig
Bestand / Bewertung Ist-Zustand		Auswirkungen / Prognose	
- Keine Hinweise auf Vorbelastung durch Verkehrslärm aus Umgebungslärmkartierung vorliegend - Lärm-Vorbelastung durch südlich angrenzende Ruhrstraße (L 732) zu erwarten		- Keine erhebliche Beeinträchtigung der geplanten Nutzung durch Lärm-Vorbelastungen zu erwarten - Beeinträchtigung der im Umfeld gelegenen Wohnnutzungen durch zusätzliche standortbedingte Emissionen des Feuerwehr-Gerätehauses sowie Zunahme des Verkehrs u.U. möglich - Prüfung der Lärmbelange und ggf. Ableitung von Schutzmaßnahmen auf Bebauungsplanebene erforderlich	
Schutzgut Kulturelles Erbe / Sachgüter		Schutzgut-Konfliktpotenzial	Hoch
Bestand / Bewertung Ist-Zustand		Auswirkungen / Prognose	
- Keine regional bedeutsamen Kulturlandschaftsbereiche betroffen bzw. angrenzend - Baudenkmal „Gut Echthausen“ mit Parkanlage grenzt westlich an - Das nördlich gelegene „Gut Echthausen“ (D10) wird im Kulturlandschaftlichen Fachbeitrag als „raumwirksames und kulturlandschaftsprägendes Objekt der Baudenkmalpflege im Kreis Soest“ sowie als „Ort mit funktionaler Raumwirksamkeit“ geführt; (Ziel ist der Erhalt der umliegenden Freiflächen; s. Fachbeitrag S. 85) - Landwirtschaftliche Nutzflächen mit hohen Bodenwertzahlen gem. BK 50 NRW		- Keine direkte Beanspruchung von Denkmälern zu erwarten - Hohe Beeinträchtigung wertgebender Bestandteile der Kulturlandschaft im Nahbereich des denkmalgeschützten Gut Echthausen zu erwarten; Teilverlust des „Obstwiesenpuffers“ - Heranrücken von Bebauung an ein raumwirksames und kulturlandschaftsprägendes Objekt der Baudenkmalpflege - Verlust landwirtschaftlicher Nutzfläche mit hoher natürlicher Ertragsfähigkeit	
Konflikte mit sonstigen / informellen räumlichen Zielvorgaben mit Umweltrelevanz			
Landschaftsplan: Entwicklungsziel 6 - Erhalt, Pflege und Entwicklung charakteristischer Ortsränder und Orte im Außenbereich. (Entwicklungsraum 6.05)			
Kumulative Wirkungen			
Die im FNP vorgesehenen Entwicklungen im Umfeld (s. Prüfflächen PV-Ech-01-S, PV-Ech-02-S, Ech-01-FNP) können zu zusätzlichen bzw. kumulativen Wirkungen auf die Umweltschutzgüter führen. Kumulative Wirkungen und Summationseffekte können sich grundsätzlich im Hinblick auf die Boden- und Flächeninanspruchnahme sowie die Umgestaltung des Landschaftsbildes ergeben. Insbesondere die Beeinträchtigung im Nahbereich des denkmalgeschützten Gut Echthausen durch das Heranrücken störender Nutzungen verstärkt sich im Gesamtzusammenhang. Die konkreten kumulativen Wirkungen können auf der FNP-Ebene nicht exakt beschrieben werden und sind auf der nachgelagerten Ebene im räumlichen Gesamtzusammenhang zu untersuchen.			
Nullvariante / Auswirkungen bei Nichtdurchführung			
Bei Nicht-Durchführung der Planung ist von einer Fortführung der landwirtschaftlichen Nutzung auszugehen. Gemäß dem bislang rechtswirksamen FNP wäre ebenfalls eine weitere landwirtschaftliche Nutzung möglich.			
Maßnahmenvorschläge sowie Hinweise (Vermeidung, Minderung, Ausgleich und Ersatz)			
- Erhalt der Obstwiesen und naturnahen Weideflächen im Nordteil sowie der Obstbaumreihe an der Ruhrstraße - Implementierung einer „Ökologischen und Bodenkundlichen Baubegleitung“ in der Umsetzungsphase - Landschaftliche Einbindung des Gebietes - Förderung von Dachbegrünungen insbesondere auf flach geneigten Dächern - Beachtung der Schutzanforderungen gem. der Wasserschutzgebietsverordnung / Ausschluss der Nutzung von wassergefährdenden Stoffen in Wasserschutzzone 3 - Prüfung der Lärmbelange und ggf. Ableitung von Schutzmaßnahmen - Beachtung der Belange der Denkmalpflege mit Bezug zum nördlich gelegenen „Gut Echthausen“			

Überschlägige Eingriffs-Ausgleichs-Bilanzierung	
Biotoptypen – Bestand 100 % Obstwiese $(5.800 \text{ m}^2) \times 7 \text{ WP} = 40.600 \text{ WP}$ Biotopwert Status Quo = 40.600 WP	Biotoptypen - Planungszustand 80% versiegelte Fläche $(4.640 \text{ m}^2) \times 0 \text{ WP} = 0 \text{ WP}$ 20% Ziergarten/Freiflächen $(1.160 \text{ m}^2) \times 2 \text{ WP} = 2.320 \text{ WP}$ Biotopwert Planungszustand = 2.320 WP Kompensationsbedarf: 38.280 WP
Unter Anwendung des worst-case-Ansatzes ergibt sich ein Defizit von 38.280 Ökopunkten (WP). Bei einer durchschnittlich realisierbaren Aufwertung von 3 Punkten wird eine Ausgleichsfläche von etwa 1,3 ha erforderlich.	

Prüffläche-Nr.: KLI-Nac-01		
Allgemeine Angaben Lage: Nachtigall Süd Größe: 1,39 ha Status FNP alt: Fläche für die Landwirtschaft (Südteil); Sonderbaufläche (Nordteil) Status FNP neu: Sonderbaufläche Ruhtaklinik Regionalplan-Status: Allgemeine Freiraum- und Agrarbereiche (AFAB) Realnutzung: Landwirtschaftliche Nutzfläche		Lage im Raum (Kartenausschnitt Luftbild) 
ZUSAMMENFASSENDE BEWERTUNG DER UMWELTAUSWIRKUNGEN		Mäßiges Konfliktpotenzial
Schutzgutübergreifend ist unter Beachtung des „worst-case-Ansatzes“ insgesamt ein mäßiges Konfliktpotenzial zu erwarten. Relevant ist die Beanspruchung naturnaher Böden im ackergeprägten Freiraum. Ferner können sich Randbeeinträchtigung im Gewässerumfeld des unmittelbar südlich angrenzenden „Jordan“ (Geschützter Landschaftsbestandteil) ergeben. Auf der nachfolgenden Ebene lässt sich durch Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen vielfach eine Verringerung der Eingriffsschwere bzw. -betroffenheit erreichen (z.B. durch Einhaltung eines Mindestabstandes zum Bachlauf). Die Auswirkungen auf die Schutzbelange Boden und Fläche sind in der Regel kaum zu minimieren.		
Hinweise für die weitere Planung		
Unter Berücksichtigung der Konfliktbewertung wird für das weitere Verfahren empfohlen: • Beachtung von Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen auf nachfolgender Planungsebene insbesondere Einhaltung eines Mindestabstandes zum Bachlauf		
STANDORTBEZOGENE SCHUTZGUTANALYSE		
Schutzgut Flora, Fauna, Biodiversität		Schutzgut-Konfliktpotenzial
		Mäßig
Bestand / Bewertung Ist-Zustand		Auswirkungen / Prognose
• Intensiv genutzte Ackerflächen östlich und südlich des bestehenden Klinikstandortes • Nadelbaukultur östlich und Heckenstruktur südlich angrenzend • Oberlauf des „Jordan“ unmittelbar südlich angrenzend (Geschützter Landschaftsbestandteil)		• Inanspruchnahme von intensiv genutzten Ackerflächen mit geringem Biotopwert • Erhalt angrenzender Gehölzbestände zu erwarten • Randbeeinträchtigung im Gewässerumfeld des „Jordan“ (Geschützter Landschaftsbestandteil) möglich; naturnahe Umgestaltung ausgebauter Bachabschnitte zu empfehlen
Artenschutzrechtliche Einschätzung		
• Keine Nachweise planungsrelevanter Arten für den Betrachtungsraum im Fundortkataster (LANUV) • Habitatpotenzial für Arten der Feldflur und der angrenzenden Gehölze		• Keine artenschutzrechtlichen Konflikte auf Grundlage der vorliegenden Informationen oder anhand der Lebensraumstruktur erkennbar • Auswirkungen auf Arten der Feldflur und der angrenzenden Gehölzlebensräume möglich

	Keine unlösbaren verfahrenskritischen Konflikte auf der FNP-Ebene absehbar; vertiefende Prüfung auf nachgelagerter Ebene erforderlich	
Schutzgut Boden	Schutzgut-Konfliktpotenzial	Hoch
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose	
- Bodentyp: Pseudogley im Südteil und Braunerde im Nordteil gem. BK 50 NRW - Geringe Überprägung der natürlichen Bodenverhältnisse durch Ackernutzung	Inanspruchnahme von weitgehend ungestörten Böden mit landwirtschaftlicher Prägung	
Schutzgut Fläche	Schutzgut-Konfliktpotenzial	Mäßig
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose	
- Bislang baulich ungenutzte Freifläche im Freiraum mit Anschluss an Klinikstandort - Lage in unzerschnittenem Landschaftsraum 10-50 km²	Entwicklung im Freiraum mit mäßigem Freiflächenverbrauch innerhalb eines unzerschnittenen Landschaftsraums, aber im Anschluss an Klinikstandort	
Schutzgut Wasser	Schutzgut-Konfliktpotenzial	Mäßig
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose	
- Keine Überschwemmungsgebiete oder Wasserschutzgebiete betroffen oder unmittelbar angrenzend - Grabenartig ausgebauter Oberlauf des „Jordan“ unmittelbar südlich angrenzend; ursprünglicher Verlauf liegt vermutlich weiter südlich	- Verringerung der Niederschlagswasser-Versickerung des Bodens durch Versiegelung - Keine erheblichen Auswirkungen auf den allgemeinen Grundwasserhaushalt zu erwarten - Überprägung/Veränderung des angrenzenden Bachlaufs und der Uferbereiche möglich (Einhaltung eines Mindestabstands erforderlich)	
Schutzgut Klima und Luft	Schutzgut-Konfliktpotenzial	Gering
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose	
- Freilandklimatop - Lage in Kalt- und Frischluftentstehungsgebiet mit Kaltluftabfluss in nördliche Richtung - Keine lufthygienische Vorbelastung und gute Durchlüftung im Vorhabenraum zu erwarten - Bereich mit günstiger thermischer Situation; kein Klimawandel-Vorsorgebereich gem. FIS Klimaanpassung	- Verlust der ausgleichenden Wirkung des Freilandklimas (Frisch- und Kaltluftentstehung); Veränderung in Richtung Vorstadtklima - Veränderung der lokalklimatischen und lufthygienischen Situation bei weiterhin günstiger Ausgangslage (bei lockerer Bebauung) zu erwarten - Keine erhöhte Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels (z.B. Hitzeinseln, Überflutungen bei Starkniederschlägen etc.) absehbar	
Schutzgut Landschaftsbild und Erholung	Schutzgut-Konfliktpotenzial	Gering
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose	
- Ackergeprägtes Landschaftsbild am Siedlungsrand mit geringer Wertigkeit bezogen auf die Kriterien Vielfalt, Eigenart, Schönheit und Naturnähe - Keine Erholungsinfrastruktur vorhanden - Keine erhöhte Bedeutung für die landschaftsgebundene Erholung; siedlungsnaher Freiraum mit lokaler Erholungsfunktion	- Beanspruchung von Freiflächen am Siedlungsrand mit geringer Bedeutung für das Landschaftsbild - Verlust von Freiflächen mit geringer Bedeutung für die landschaftsgebundene Erholung	
Schutzgut Mensch und Gesundheit	Schutzgut-Konfliktpotenzial	Gering
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose	
Geringe Lärm-Vorbelastung durch angrenzenden Klinikstandort zu erwarten	Geringe Beeinträchtigung der geplanten Nutzung durch Lärm-Vorbelastungen möglich	

Schutzgut Kulturelles Erbe / Sachgüter		Schutzgut-Konfliktpotenzial	Gering
Bestand / Bewertung Ist-Zustand		Auswirkungen / Prognose	
- Keine Denkmäler betroffen bzw. angrenzend - Fläche liegt innerhalb des bedeutsamen Kulturlandschaftsbereichs K 21.01 „Raum Wimbern“ (Fachsicht der Landschafts- und Baukultur) - Landwirtschaftliche Nutzflächen mit mittleren Bodenwertzahlen gem. BK 50 NRW		- Keine Beeinträchtigung von Denkmälern oder wertgebender Bestandteile der Kulturlandschaft bzw. des bedeutsamen Kulturlandschaftsbereichs K 21.01 „Raum Wimbern“ zu erwarten - Verlust landwirtschaftlicher Nutzfläche mit mittlerer natürlicher Ertragsfähigkeit	
Konflikte mit sonstigen / informellen räumlichen Zielvorgaben mit Umweltrelevanz			
Landschaftsplan: Entwicklungsziel 5 - Sicherung und Wiederherstellung naturnaher Fließgewässersysteme mit ihren autentypischen Lebensräumen. (Entwicklungsraum 5.01)			
Kumulative Wirkungen			
Es sind derzeit keine Planungen oder Vorhaben im Umfeld der Prüffläche bekannt, die zu zusätzlichen bzw. kumulativen Wirkungen auf die Umweltschutzgüter führen könnten.			
Nullvariante / Auswirkungen bei Nichtdurchführung			
Bei Nicht-Durchführung der Planung ist von einer Fortführung der intensiv betriebenen ackerbaulichen Nutzung auszugehen. Gemäß dem bislang rechtswirksamen FNP wäre ebenfalls eine weitere landwirtschaftliche Nutzung möglich; im Nordteil wäre bereits eine Nutzung als Sonderbaufläche möglich.			
Maßnahmenvorschläge sowie Hinweise (Vermeidung, Minderung, Ausgleich und Ersatz)			
- Einhaltung eines Mindestabstandes zum Waldrand - Einhaltung eines Mindestabstandes zum Bachlauf und dem Geschützten Landschaftsbestandteil - Naturnahe Umgestaltung ausgebauter Bachabschnitte - Eingrünung des Klinikstandorts und Einbindung in die Landschaft			
Überschlägige Eingriffs-Ausgleichs-Bilanzierung			
Biotoptypen – Bestand 100 % intensiv gen. Ackerfläche (13.900 m²) x 2 WP = 27.800 WP Biotopwert Status Quo = 27.800 WP		Biotoptypen - Planungszustand 80% versiegelte Fläche (11.120 m²) x 0 WP = 0 WP 20% Ziergarten/Freiflächen (2.780 m²) x 2 WP = 5.560 WP Biotopwert Planungszustand = 5.560 WP Kompensationsbedarf: 22.240 WP	
Unter Anwendung des worst-case-Ansatzes ergibt sich ein Defizit von 22.240 Ökopunkten (WP). Bei einer durchschnittlich realisierbaren Aufwertung von 3 Punkten wird eine Ausgleichsfläche von etwa 0,74 ha erforderlich.			

Prüffläche-Nr.: Wie-01-S – Alternative Wohnbaufläche

Allgemeine Angaben

Lage: Wiehagen Nord

Größe: 1,03 ha

Status FNP alt: Fläche für die Landwirtschaft

Status FNP neu: Fläche für die Landwirtschaft

Regionalplan-Status: Allgemeine Frei-raum- und Agrar-bereiche (AFAB)

Realnutzung: Landwirtschaftliche Nutzfläche

Lage im Raum (Kartenausschnitt Luftbild)



ZUSAMMENFASSENDE BEWERTUNG DER UMWELTAUSWIRKUNGEN

**Hohes
Konfliktpotenzial**

Schutzgutübergreifend wäre bei einer Entwicklung als Wohnbaufläche unter Beachtung des „worst-case-Ansatzes“ insgesamt ein hohes Konfliktpotenzial zu erwarten. Mit der baulichen Entwicklung ist der Verlust von naturschutzfachlich wertvollen Obstwiesen bzw. -weiden sowie von Pferdewiesen verbunden. Zudem wird naturnaher und sehr schutzwürdiger Boden beansprucht.

Auf der nachfolgenden Ebene lässt sich durch Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen vielfach eine Verringerung der Eingriffsschwere bzw. -betroffenheit erreichen. Die Auswirkungen auf die Schutzbelange Boden und Fläche sind in der Regel kaum zu minimieren. Für den Verlust alter Obstwiesen ist zudem ein erhöhter naturschutzfachlicher Kompensationsbedarf zu erwarten.

Hinweise für die weitere Planung

Unter Berücksichtigung der Konfliktbewertung wird für das weitere Verfahren empfohlen:

- Flächenreduzierung im östlichen Teilbereich (Obstwiesen)
- Beachtung von Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen auf nachfolgender Planungsebene

STANDORTBEZOGENE SCHUTZGUTANALYSE

Schutzgut Flora, Fauna, Biodiversität

Schutzgut-Konfliktpotenzial

Hoch

Bestand / Bewertung Ist-Zustand

- Alte Obstwiese im Ostteil mit gliedernder Hecke am Westrand und Weißdorn-Schmitthecke entlang der Straße „Vollenberg“
- Extensiv genutztes Grünland (Pferdewiese) im Westteil
- Lage am Rand des 300 m Puffers zum Vogelschutzgebiet Hellwegbörde (DE-4415-401); Entfernung zum VSG ca. 280 m

Auswirkungen / Prognose

- Inanspruchnahme von Biotopen mit hohem Biotopwert und längerer Entwicklungsdauer im Ostteil (erhöhter Kompensationsbedarf)
- Inanspruchnahme von Grünland mit mittlerem Biotopwert im Westteil
- Keine direkten negativen Auswirkungen auf die Schutzziele des Vogelschutzgebietes absehbar; Natura 2000-Vorprüfung in nachfolgenden Planungen erforderlich (nicht im Rahmen der Alternativenprüfung)

Artenschutzrechtliche Einschätzung

- Keine Nachweise planungsrelevanter Arten für den Betrachtungsraum im Fundortkataster (LANUV)
- Rotmilan-Sichtungen (vermutlich sich sammelnde Tiere im Zug) im Rahmen der Begehung am 09.09.2021
- Keine artenschutzrechtlichen Konflikte auf Grundlage der vorliegenden Informationen erkennbar, aber aufgrund der Lebensraumstruktur möglich

Günstiges Habitatpotenzial für Arten alter Obstwiesen (hier pot. Habitatbäume mit Alt- und Totholz sowie Höhlungen) sowie des Grünlands und der Hecken insbesondere im Ostteil		- Vermutlich kein essentieller Rotmilan-Teillebensraum - Auswirkungen auf Arten der Obstwiesen und der traditionellen Kulturlandschaft möglich - Verlust essentieller Nahrungshabitate sowie von Fortpflanzungs- und Ruhestätten möglich - Lebensraumverlust für baumhöhlennutzende Arten (z.B. Fledermäuse, Höhlenbrüter) möglich - Keine unlösbaren verfahrenskritischen Konflikte auf der FNP-Ebene absehbar; vertiefende Prüfung auf nachgelagerter Ebene erforderlich	
Schutzgut Boden		Schutzgut-Konfliktpotenzial	Erheblich
Bestand / Bewertung Ist-Zustand		Auswirkungen / Prognose	
- Bodentyp: Parabraunerde - Boden mit sehr hohem Grad der Funktionserfüllung im Hinblick auf die Regler- und Pufferfunktion/natürliche Bodenfruchtbarkeit gem. BK 50 NRW - Sehr geringe Überprägung der natürlichen Bodenverhältnisse durch Grünlandnutzung		- Inanspruchnahme von weitgehend ungestörten Böden mit landwirtschaftlicher Prägung - Inanspruchnahme sehr schutzwürdiger Böden aufgrund der hohen Bodenfruchtbarkeit	
Schutzgut Fläche		Schutzgut-Konfliktpotenzial	Gering
Bestand / Bewertung Ist-Zustand		Auswirkungen / Prognose	
Bislang baulich ungenutzte Freifläche am Siedlungsrand		Entwicklung am Siedlungsrand mit geringem Freiflächenverbrauch bzw. geringem Eingriff in den angrenzenden landschaftlichen Freiraum	
Schutzgut Wasser		Schutzgut-Konfliktpotenzial	Gering
Bestand / Bewertung Ist-Zustand		Auswirkungen / Prognose	
Keine Oberflächengewässer, Überschwemmungsgebiete oder Wasserschutzgebiete betroffen oder unmittelbar angrenzend		- Verringerung der Niederschlagswasser-Versickerung des Bodens durch Versiegelung - Keine erheblichen Auswirkungen auf den allgemeinen Grundwasserhaushalt zu erwarten	
Schutzgut Klima und Luft		Schutzgut-Konfliktpotenzial	Mäßig
Bestand / Bewertung Ist-Zustand		Auswirkungen / Prognose	
- Freiland- und Grünflächenklimatop am Siedlungsrand mit Übergängen zum angrenzenden Vorstadtklima - Lage in Kalt- und Frischluftentstehungsgebiet bzw. im Kaltluft-Einwirkungsbereich - Keine lufthygienische Vorbelastung und gute Durchlüftung im Vorhabenraum zu erwarten - Bereich mit günstiger thermischer Situation; kein Klimawandel-Vorsorgebereich gem. FIS Klimaanpassung		- Verlust der ausgleichenden Wirkung des Freilandklimas; Veränderung in Richtung Stadtrandklima/Vorstadtklima - Veränderung der lokalklimatischen und lufthygienischen Situation bei weiterhin günstiger Ausgangslage (bei lockerer Bebauung) zu erwarten - Keine erhöhte Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels (z.B. Hitzeinseln, Überflutungen bei Starkniederschlägen etc.) absehbar	
Schutzgut Landschaftsbild und Erholung		Schutzgut-Konfliktpotenzial	Hoch
Bestand / Bewertung Ist-Zustand		Auswirkungen / Prognose	
- Vielfältiges Landschaftsbild mit Obstwiesen und Weiden als Rest der ehem. typischen dörflichen Kulturlandschaft - Landschaftsbild mit hoher Wertigkeit bezogen auf die Kriterien Vielfalt, Eigenart, Schönheit sowie Naturnähe		Beanspruchung von Freiflächen am Siedlungsrand mit hoher Bedeutung für das Landschaftsbild	

• Keine Erholungsinfrastruktur vorhanden; Wanderweg (W) verläuft südlich der Fläche • Keine erhöhte Bedeutung für die landschaftsgebundene Erholung; siedlungsnaher Freiraum mit lokaler Erholungsfunktion	• Beanspruchung von wohnortnahen Freiflächen mit lokaler Bedeutung für die landschaftsgebundene Erholung	
Schutzgut Mensch und Gesundheit	Schutzgut-Konfliktpotenzial	Gering
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose	
• Keine Hinweise auf Vorbelastung durch Verkehrslärm aus Umgebungslärmkartierung vorliegend • Lärm-Vorbelastung durch angrenzenden Bolzplatz möglich • Geruchsbildung am östlich angrenzenden landwirtschaftlichen Betrieb möglich	• Beeinträchtigung der geplanten Nutzung durch Lärm-Vorbelastungen möglich • Erhöhung der Lärmwirkungen durch Zunahme des KFZ-Verkehrs im Umfeld möglich • Beeinträchtigungen durch pot. Geruchsbelastungen des angrenzenden landwirtschaftlichen Betriebes möglich • Prüfung der pot. Geruchsbelastung sowie der Lärmbelange und ggf. Ableitung von Schutzmaßnahmen auf Bebauungsplanebene erforderlich	
Schutzgut Kulturelles Erbe / Sachgüter	Schutzgut-Konfliktpotenzial	Mäßig
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose	
• Keine Denkmäler oder regional bedeutsamen Kulturlandschaftsbereiche betroffen bzw. angrenzend • Landwirtschaftliche Nutzflächen mit hohen Bodenwertzahlen gem. BK 50 NRW	• Keine Beeinträchtigung von Denkmälern oder wertgebender Bestandteile der Kulturlandschaft zu erwarten • Verlust landwirtschaftlicher Nutzfläche mit hoher natürlicher Ertragsfähigkeit	
Konflikte mit sonstigen / informellen räumlichen Zielvorgaben mit Umweltrelevanz		
Landschaftsplan: Westteil: Entwicklungsziel 2 -Anreicherung einer Landschaft mit naturnahen Lebensräumen sowie gliedernden und belebenden Elementen (Entwicklungsraum 2.01) Ostteil: Entwicklungsziel 6 - Erhalt, Pflege und Entwicklung charakteristischer Ortsränder und Orte im Außenbereich (Entwicklungsraum 6.02)		
Kumulative Wirkungen		
Es sind derzeit keine Planungen oder Vorhaben im Umfeld der Prüffläche bekannt, die zu zusätzlichen bzw. kumulativen Wirkungen auf die Umweltschutzgüter führen könnten.		
Nullvariante / Auswirkungen bei Nichtdurchführung		
Bei Nicht-Durchführung der Planung ist von einer Fortführung der landwirtschaftlichen Nutzung auszugehen. Gemäß dem bislang rechtswirksamen FNP wäre ebenfalls eine weitere landwirtschaftliche Nutzung möglich.		
Maßnahmenvorschläge sowie Hinweise (Vermeidung, Minderung, Ausgleich und Ersatz)		
• Erhalt der Obstwiese im östlichen Teilbereich • Implementierung einer „Ökologischen und Bodenkundlichen Baubegleitung“ in der Umsetzungsphase • Landschaftliche Einbindung des Siedlungsrandes • Förderung von Dachbegrünungen insbesondere auf flach geneigten Dächern • Prüfung der Lärmbelange und ggf. Ableitung von Schutzmaßnahmen • Prüfung der pot. Geruchsbelastung durch den angrenzenden landwirtschaftlichen Betrieb		
Überschlägige Eingriffs-Ausgleichs-Bilanzierung		
Da es sich um eine Alternative handelt und keine abschließende Bauflächendarstellung im FNP erfolgt, entfällt die überschlägige Eingriffs-Ausgleichs-Bilanzierung.		

Prüffläche-Nr.: Ech-01a-FNP Alternative Flächenabgrenzung zu Ech-01-FNP		
Allgemeine Angaben Lage: Echthausen Mitte Größe: 1,03 ha Status FNP alt: Wohnbaufläche Status FNP neu: Wohnbaufläche Regionalplan-Status: Allgemeine Frei-raum- und Agrar-bereiche (AFAB) Realnutzung: Landwirtschaftliche Nutzfläche		Lage im Raum (Kartenausschnitt Luftbild) 
ZUSAMMENFASSENDE BEWERTUNG DER UMWELTAUSWIRKUNGEN		Mäßiges Konfliktpotenzial
Schutzgutübergreifend ist unter Beachtung des „worst-case-Ansatzes“ insgesamt ein mäßiges Konfliktpotenzial zu erwarten. Trotz der weitgehend integrierten Lage im Siedlungsraum wird zudem naturnaher und schutzwürdiger Boden beansprucht. Zudem können sich Beeinträchtigungen östlich angrenzender naturnaher Lebensräume (Obstwiesen) ergeben. Eine erhebliche Beeinträchtigung der Raumwirkung des nordöstlich gelegenen denkmalgeschützten „Gutes Echthausen“ ist nicht zu erwarten. Insgesamt sind im Vergleich zur größeren Entwicklungsabsicht (Prüffläche Ech-01-FNP) deutlich geringere Umweltauswirkungen zu erwarten, da die naturnahen Obstwiesen und Grünlandflächen sowie Freiräume mit kulturdenkmalpflegerischer Bedeutung erhalten werden. Auf der nachfolgenden Ebene lässt sich durch Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen vielfach eine Verringerung der Eingriffsschwere bzw. -betroffenheit erreichen. Die Auswirkungen auf die Schutzbelange Boden und Fläche sind in der Regel kaum zu minimieren.		
Hinweise für die weitere Planung		
Unter Berücksichtigung der Konfliktbewertung wird für das weitere Verfahren empfohlen: • Beachtung von Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen auf nachfolgender Planungsebene		
STANDORTBEZOGENE SCHUTZGUTANALYSE		
Schutzgut Flora, Fauna, Biodiversität	Schutzgut-Konfliktpotenzial	Mäßig
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose	
• Intensiv genutztes Grünland • Straßenbegleitende Eichenreihe entlang der nördlich angrenzenden Ruhrstraße (L 732)	• Inanspruchnahme von intensiv genutztem Grünland mit mittlerem Biotopwert • Erhalt angrenzender und straßenbegleitender Baumreihen zu erwarten	
Artenschutzrechtliche Einschätzung		
• Keine Nachweise planungsrelevanter Arten für den Betrachtungsraum im Fundortkataster (LANUV) • Vermutetes Habitat des Steinkauzes (Steinkauz-Niströhre an Baum) sowie des Neuntöters (gem. Stellungnahme ABU vom 25.08.2023) östlich angrenzend • Günstiges Habitatpotenzial für Arten des Grünlands und der Siedlungsränder; Bruthabitat der nicht planungsrelevanten Dorngrasmücke (gem. Stellungnahme ABU vom 25.08.2023)	• Keine artenschutzrechtlichen Konflikte auf Grundlage der vorliegenden Informationen erkennbar, aber aufgrund der Lebensraumstruktur möglich • Möglicher - vermutlich nicht essentieller - Teillebensraum des angrenzend zu erwartenden Steinkauzes (sofern Niströhre belegt ist) und ggf. des Neutöters • Keine unlösbaren verfahrenskritischen Konflikte auf der FNP-Ebene absehbar; vertiefende Prüfung auf nachgelagerter Ebene erforderlich	

Schutzgut Boden		Schutzgut-Konfliktpotenzial	Hoch
Bestand / Bewertung Ist-Zustand		Auswirkungen / Prognose	
- Bodentyp: Pseudogley-Parabraunerde - Boden mit hohem Grad der Funktionserfüllung im Hinblick auf die Regler- und Pufferfunktion/natürliche Bodenfruchtbarkeit gem. BK 50 NRW - Sehr geringe Überprägung der natürlichen Bodenverhältnisse durch Grünlandnutzung		- Inanspruchnahme von weitgehend ungestörten Böden mit landwirtschaftlicher Prägung - Inanspruchnahme schutzwürdiger Böden aufgrund der hohen Bodenfruchtbarkeit	
Schutzgut Fläche		Schutzgut-Konfliktpotenzial	Gering
Bestand / Bewertung Ist-Zustand		Auswirkungen / Prognose	
Bislang baulich ungenutzte Freifläche am Siedlungsrand bzw. im bestehenden Siedlungszusammenhang		Entwicklung am Siedlungsrand mit geringem Freiflächenverbrauch bzw. Innenentwicklung im Siedlungszusammenhang	
Schutzgut Wasser		Schutzgut-Konfliktpotenzial	Mäßig
Bestand / Bewertung Ist-Zustand		Auswirkungen / Prognose	
- Keine Oberflächengewässer oder Überschwemmungsgebiete betroffen oder unmittelbar angrenzend - Fläche liegt in Zone 3 des Wasserschutzgebiets „Echthausen“		- Verringerung der Niederschlagswasser-Versickerung des Bodens durch Versiegelung - Keine erheblichen Auswirkungen auf den allgemeinen Grundwasserhaushalt oder das Wasserschutzgebiet unter Beachtung der Anforderungen der Wasserschutzgebietsverordnung zu erwarten (Das Errichten von Wohngebäuden ist in Zone 3 zulässig)	
Schutzgut Klima und Luft		Schutzgut-Konfliktpotenzial	Mäßig
Bestand / Bewertung Ist-Zustand		Auswirkungen / Prognose	
- Freiland- und Grünflächenklimatop am Siedlungsrand mit Übergängen zum angrenzenden Vorstadtklima - Lage in Kalt- und Frischluftentstehungsgebiet bzw. im Kaltluft-Einwirkungsbereich - Keine lufthygienische Vorbelastung und ausreichende Durchlüftung im Vorhabenraum zu erwarten - Bereich mit günstiger thermischer Situation; kein Klimawandel-Vorsorgebereich gem. FIS Klimaanpassung		- Verlust der ausgleichenden Wirkung des Freilandklimas; Veränderung in Richtung Stadtrandklima/Vorstadtklima - Veränderung der lokalklimatischen und lufthygienischen Situation bei weiterhin günstiger Ausgangslage (bei lockerer Bebauung) zu erwarten - Keine erhöhte Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels (z.B. Hitzeinseln, Überflutungen bei Starkniederschlägen etc.) absehbar	
Schutzgut Landschaftsbild und Erholung		Schutzgut-Konfliktpotenzial	Mäßig
Bestand / Bewertung Ist-Zustand		Auswirkungen / Prognose	
- Grünlandgeprägtes Landschaftsbild am Siedlungsrand und in Hofnähe mit mittlerer Wertigkeit bezogen auf die Kriterien Vielfalt, Eigenart, Schönheit sowie Naturnähe - Keine Erholungsinfrastruktur vorhanden - Keine erhöhte Bedeutung für die landschaftsgebundene Erholung; siedlungsnaher Freiraum mit lokaler Erholungsfunktion		- Beanspruchung von dörflichen Freiflächen mit mäßiger Bedeutung für das Landschafts- und Ortsbild - Beanspruchung von wohnortnahen Freiflächen mit geringer Bedeutung für die landschaftsgebundene Erholung	
Schutzgut Mensch und Gesundheit		Schutzgut-Konfliktpotenzial	Gering
Bestand / Bewertung Ist-Zustand		Auswirkungen / Prognose	
- Keine Hinweise auf Vorbelastung durch Verkehrslärm aus Umgebungslärmkartierung vorliegend - Lärm-Vorbelastung durch nördlich angrenzende Ruhrstraße (L 732) zu erwarten		- Beeinträchtigung der geplanten Nutzung durch Lärm-Vorbelastungen möglich - Erhöhung der Lärmwirkungen durch Zunahme des KFZ-Verkehrs im Umfeld möglich	

Geruchsbildung am westlich angrenzenden landwirtschaftlichen Betrieb möglich	- Beeinträchtigungen durch pot. Geruchsbelästigungen des angrenzenden landwirtschaftlichen Betriebes möglich - Prüfung der pot. Geruchsbelastung sowie der Lärmbelange und ggf. Ableitung von Schutzmaßnahmen auf Bebauungsplanebene erforderlich		
Schutzgut Kulturelles Erbe / Sachgüter		Schutzgut-Konfliktpotenzial	Mäßig
Bestand / Bewertung Ist-Zustand		Auswirkungen / Prognose	
- Keine regional bedeutsamen Kulturlandschaftsbereiche betroffen bzw. angrenzend - Baudenkmal „Gut Echthausen“ nordöstlich gelegen - Das nordöstlich gelegene „Gut Echthausen“ (D10) wird im Kulturlandschaftlichen Fachbeitrag als „raumwirksames und kulturlandschaftsprägendes Objekt der Baudenkmalpflege im Kreis Soest“ sowie als „Ort mit funktionaler Raumwirksamkeit“ geführt; (Ziel ist der Erhalt der umliegenden Freiflächen; s. Fachbeitrag S. 85) - Landwirtschaftliche Nutzflächen mit hohen Bodenwertzahlen gem. BK 50 NRW		- Keine direkte Beeinträchtigung von Denkmälern oder wertgebender Bestandteile der Kulturlandschaft zu erwarten - Randbeeinträchtigung des denkmalgeschützten Gut Echthausen möglich; Heranrücken von Bebauung an ein raumwirksames und kulturlandschaftsprägendes Objekt der Baudenkmalpflege, aber gute Abschirmung und räumliche Trennung durch Gehölze und Ruhrstraße (L 732) gegeben - Verlust landwirtschaftlicher Nutzfläche mit hoher natürlicher Ertragsfähigkeit	
Konflikte mit sonstigen / informellen räumlichen Zielvorgaben mit Umweltrelevanz			
Landschaftsplan: -			
Kumulative Wirkungen			
Die im FNP vorgesehenen Entwicklungen im Umfeld (s. Prüfflächen PV-Ech-01-S, PV-Ech-02-S, FWG-Ech-01) können zu zusätzlichen bzw. kumulativen Wirkungen auf die Umweltschutzgüter führen. Kumulative Wirkungen und Summationseffekte können sich grundsätzlich im Hinblick auf die Boden- und Flächeninanspruchnahme sowie die Umgestaltung des Landschaftsbildes ergeben. Die konkreten kumulativen Wirkungen können auf der FNP-Ebene nicht exakt beschrieben werden und sind auf der nachgelagerten Ebene im räumlichen Gesamtzusammenhang zu untersuchen.			
Nullvariante / Auswirkungen bei Nichtdurchführung			
Bei Nicht-Durchführung der Planung ist von einer Fortführung der vorwiegend landwirtschaftlichen Nutzung auszugehen. Gemäß dem bislang rechtswirksamen FNP wäre bereits eine Nutzung als Wohnbaufläche möglich.			
Maßnahmenvorschläge sowie Hinweise (Vermeidung, Minderung, Ausgleich und Ersatz)			
- Landschaftliche Einbindung und Durchgrünung des Wohngebietes - Implementierung einer „Ökologischen und Bodenkundlichen Baubegleitung“ in der Umsetzungsphase - Beachtung der Schutzanforderungen gem. der Wasserschutzgebietsverordnung - Erhalt der Eichenreihe entlang der nördlich angrenzenden Ruhrstraße (L 732) - Förderung von Dachbegrünungen insbesondere auf flach geneigten Dächern - Prüfung der Lärmbelange und ggf. Ableitung von Schutzmaßnahmen - Prüfung der pot. Geruchsbelastung durch den angrenzenden landwirtschaftlichen Betrieb - Beachtung der Belange der Denkmalpflege mit Bezug zum nordöstlich gelegenen „Gut Echthausen“			
Überschlägige Eingriffs-Ausgleichs-Bilanzierung			
Unter Anwendung des worst-case-Ansatzes wäre für diesen Standort ein überschlägiges Defizit von 22.660 Ökopunkten (WP) zu erwarten. Da es sich um eine Alternative handelt und eine anders abgegrenzte Bauflächendarstellung im FNP erfolgt (s. Ech-01a-FNP), erübrigt sich die Eingriffs-Ausgleichs-Bilanzierung für diese Prüffläche.			

Prüffläche-Nr.: Wic-01-FNP (Weißfläche)		
Allgemeine Angaben Lage: Wickede Nord Größe: 4,52 ha Status FNP alt: Wohnbaufläche Status FNP neu: Keine Darstellung (Weißfläche; im Vorentwurf Gemischte Baufl.) Regionalplan-Status: Allgemeiner Siedlungsbereich (ASB) Realnutzung: Landwirtschaftliche Nutzfläche		Lage im Raum (Kartenausschnitt Luftbild) 
ZUSAMMENFASSENDE BEWERTUNG DER UMWELTAUSWIRKUNGEN		Hohes Konfliktpotenzial
Schutzgutübergreifend wäre bei einer Entwicklung als Gemischte Baufläche unter Beachtung des „worst-case-Ansatzes“ insgesamt ein hohes Konfliktpotenzial zu erwarten. Relevant ist die Beanspruchung naturnaher und schutzwürdiger Böden sowie der hohe Freiraumverbrauch. Zudem sind Beeinträchtigungen durch das Heranrücken von (ggf. gewerblichen) Nutzungen an Wohnsiedlungen möglich. Weiterhin sind die Vorbelastungen durch Lärm- und Gerüche sowie die Nähe zu einem Störfallbetriebsbereich zu beachten. Innerhalb des Achtungsabstands ist die Neuplanung von schutzbedürftigen Nutzungen nicht bzw. nur in Ausnahmefällen zulässig. In diesem Zusammenhang sollte der angemessene Abstand zum bestehenden Störfallbetrieb ermittelt werden. Auf der nachfolgenden Ebene lässt sich durch Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen vielfach eine Verringerung der Eingriffsschwere bzw. -betroffenheit erreichen. Die Auswirkungen auf die Schutzbelange Boden und Fläche sind in der Regel kaum zu minimieren.		
Hinweise für die weitere Planung		
Unter Berücksichtigung der Konfliktbewertung wird für das weitere Verfahren empfohlen: • Beachtung von Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen auf nachfolgender Planungsebene		
STANDORTBEZOGENE SCHUTZGUTANALYSE		
Schutzgut Flora, Fauna, Biodiversität	Schutzgut-Konfliktpotenzial	Mäßig
Bestand / Bewertung Ist-Zustand	Auswirkungen / Prognose	
• Intensiv genutzte Acker- und Grünlandflächen mit kleiner „Gehölzinsel“ (Berg-Ahorn) im Westteil • Buchen-Altbaumreihe an Hauptstraße westlich angrenzend; naturnahe Gehölzbestände östlich angrenzend	• Inanspruchnahme von intensiv genutzten Acker- und Grünlandflächen mit geringem Biotopwert • Verlust der „Gehölzinsel“, aber Erhalt der angrenzenden Baumreihen und Gehölze zu erwarten	
Artenschutzrechtliche Einschätzung	•	
• Keine Nachweise planungsrelevanter Arten für den Betrachtungsraum im Fundortkataster (LANUV) • Störungsbedingt mäßiges Habitatpotenzial für Arten des Grünlands sowie für Arten mit Bindung an Gehölzlebensräume (angrenzend)	• Keine artenschutzrechtlichen Konflikte auf Grundlage der vorliegenden Informationen oder anhand der Lebensraumstruktur erkennbar • Auswirkungen auf Arten des Grünlands sowie für Arten angrenzender Gehölzlebensräume möglich • Keine unlösbaren verfahrenskritischen Konflikte auf der FNP-Ebene absehbar; vertiefende Prüfung auf nachgelagerter Ebene erforderlich	

Schutzgut Boden		Schutzgut-Konfliktpotenzial	Hoch
Bestand / Bewertung Ist-Zustand		Auswirkungen / Prognose	
• Bodentyp: Pseudogley-Braunerde • Boden mit hohem Grad der Funktionserfüllung im Hinblick auf die Regler- und Pufferfunktion/natürliche Bodenfruchtbarkeit gem. BK 50 NRW • Geringe Überprägung der natürlichen Bodenverhältnisse durch Acker- bzw. Grünlandnutzung		• Inanspruchnahme von weitgehend ungestörten Böden mit landwirtschaftlicher Prägung • Inanspruchnahme schutzwürdiger Böden aufgrund der hohen Bodenfruchtbarkeit	
Schutzgut Fläche		Schutzgut-Konfliktpotenzial	Hoch
Bestand / Bewertung Ist-Zustand		Auswirkungen / Prognose	
• Bislang baulich ungenutzte Freifläche am Siedlungsrand		• Entwicklung am Siedlungsrand mit hohem Freiflächenverbrauch	
Schutzgut Wasser		Schutzgut-Konfliktpotenzial	Mäßig
Bestand / Bewertung Ist-Zustand		Auswirkungen / Prognose	
• Keine Oberflächengewässer oder Überschwemmungsgebiete betroffen oder unmittelbar angrenzend • Fläche liegt zum Großteil in Zone 3 des Wasserschutzbereichs „Echthausen“		• Verringerung der Niederschlagswasser-Versickerung des Bodens durch Versiegelung • Keine erheblichen Auswirkungen auf den allgemeinen Grundwasserhaushalt oder das Wasserschutzbereich zu erwarten • Erhebliche Auswirkungen bei Ansiedlung von Betrieben, die mit wassergefährdenden Stoffen umgehen (im Mischgebiet nicht zu erwarten bzw. nachgelagert verbindlich auszuschließen)	
Schutzgut Klima und Luft		Schutzgut-Konfliktpotenzial	Mäßig
Bestand / Bewertung Ist-Zustand		Auswirkungen / Prognose	
• Freilandklimatop mit Übergängen zu angrenzenden Siedlungs- und Waldklimatopen • Lufthygienische Vorbelastung durch emittierende Gewerbebetriebe im Umfeld sowie angrenzende Hauptverkehrsstraße möglich • Ausreichende Durchlüftung im Vorhabenraum zu erwarten • Bereich mit günstiger thermischer Situation; kein Klimawandel-Vorsorgebereich gem. FIS Klimaanpassung		• Verlust der ausgleichenden Wirkung des Freilandklimas; Veränderung in Richtung Gewerbe- bzw. Stadtrandklima/Vorstadtklima • Veränderung der lokalklimatischen und lufthygienischen Situation bei weiterhin günstiger Ausgangslage und geringen Auswirkungen auf Siedlungsflächen (ausreichende Entfernung) zu erwarten • Keine erhöhte Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels (z.B. Hitzeinseln, Überflutungen bei Starkniederschlägen etc.) absehbar	
Schutzgut Landschaftsbild und Erholung		Schutzgut-Konfliktpotenzial	Mäßig
Bestand / Bewertung Ist-Zustand		Auswirkungen / Prognose	
• Offenes Landschaftsbild am Siedlungsrand mit mittlerer Wertigkeit bezogen auf die Kriterien Vielfalt, Eigenart, Schönheit und Naturnähe • Vorbelastung durch angrenzende Hauptverkehrsachse • Aussichtspunkt und Bank im Westteil der Fläche; Unbefestigter Fußweg führt über die Fläche • Keine erhöhte Bedeutung für die landschaftsgebundene Erholung; siedlungsnaher Freiraum mit lokaler Erholungsfunktion		• Beanspruchung von Freiflächen am Siedlungsrand mit mäßiger Bedeutung für das Landschaftsbild • Beanspruchung von wohnortnahen Freiflächen mit lokaler Bedeutung für die landschaftsgebundene Erholung	

Schutzgut Mensch und Gesundheit		Schutzgut-Konfliktpotenzial	Erheblich
Bestand / Bewertung Ist-Zustand		Auswirkungen / Prognose	
• Straßenlärm-Vorbelastung durch B 63 im Westteil $L_{den} > 55-75 \text{ db(A)}$ (24h Pegel) und $L_{night} > 50-65 \text{ db(A)}$ (Nacht-Pegel) gem. Umgebungslärmkartierung 2022 • Lärm-Vorbelastung durch angrenzende Gewerbebetriebe möglich • Hohe Vorbelastung durch Geruchsimmissionen angrenzender Gewerbebetriebe • Seveso Betrieb in Gewerbegebiet westlich angrenzend • Lage innerhalb des Achtungsabstands des westlich gelegenen Störfallbetriebsbereiches		• Beeinträchtigung der geplanten Nutzung durch Lärm-Vorbelastungen im Westteil (teilw. Überschreitung der Orientierungswerte der DIN 18005 für Mischgebiete) • Erhöhung der Lärmwirkungen durch Zunahme des KFZ-Verkehrs im Umfeld sowie betriebliche Lärm-Emissionen möglich; Beeinträchtigungen von südlich angrenzenden Wohnnutzung möglich • Beeinträchtigung der geplanten Nutzung durch Geruchs-Vorbelastungen möglich (Ausschluss von Wohnnutzungen in Teilbereichen ggf. erforderlich) • Prüfung der Lärm- und Geruchsbelastung und Ableitung von Schutzmaßnahmen auf Bebauungsplanebene erforderlich • Es ist grundsätzlich nicht auszuschließen, dass schutzbedürftige Nutzungen auf der Entwicklungsfläche (Gemischte Baufläche) entstehen. Der FNP trifft keine Aussagen zur besonderen Art der baulichen Nutzung. Die Verträglichkeit bzw. Realisierbarkeit solcher Nutzungen ist auf nachgelagerten Verfahrensebenen zu prüfen. Innerhalb des Achtungsabstands ist die Neuplanung von schutzbedürftigen Nutzungen nicht bzw. nur in Ausnahmefällen zulässig. In diesem Zusammenhang sollte der angemessene Abstand zum bestehenden Störfallbetrieb ermittelt werden.	
Schutzgut Kulturelles Erbe / Sachgüter		Schutzgut-Konfliktpotenzial	Gering
Bestand / Bewertung Ist-Zustand		Auswirkungen / Prognose	
• Keine Denkmäler oder regional bedeutsamen Kulturlandschaftsbereiche betroffen bzw. angrenzend • Landwirtschaftliche Nutzflächen mit mittleren Bodenzahlen gem. BK 50 NRW		• Keine Beeinträchtigung von Denkmälern oder wertgebender Bestandteile der Kulturlandschaft zu erwarten • Verlust landwirtschaftlicher Nutzfläche mit mittlerer natürlicher Ertragsfähigkeit	
Konflikte mit sonstigen / informellen räumlichen Zielvorgaben mit Umweltrelevanz			
• Landschaftsplan: -			
Kumulative Wirkungen			
Es sind derzeit keine Planungen oder Vorhaben im Umfeld der Prüffläche bekannt, die zu zusätzlichen bzw. kumulativen Wirkungen auf die Umweltschutzgüter führen könnten.			
Nullvariante / Auswirkungen bei Nichtdurchführung			
Bei Nicht-Durchführung der Planung ist von einer Fortführung der landwirtschaftlichen Nutzung auszugehen. Gemäß dem bislang rechtswirksamen FNP sowie dem Bebauungsplan „Ziegenhude“ wäre eine Nutzung als Wohnbaufläche möglich.			
Maßnahmenvorschläge sowie Hinweise (Vermeidung, Minderung, Ausgleich und Ersatz)			
• Erhalt der angrenzenden Baumreihen und Gehölze • Implementierung einer „Bodenkundlichen Baubegleitung“ in der Umsetzungsphase • Umsetzung von Dachbegrünungen • Ausschluss der Ansiedlungen von Betrieben, die mit wassergefährdenden Stoffen umgehen in Wasserschutzzone 3			

- Prüfung der Lärmbelange und Ableitung von Schutzmaßnahmen (Nord-Erweiterung des angrenzend bereits angelegten Lärmschutzwalls an der B 63)
- Prüfung möglicher Geruchsbelastungen für die geplante Nutzung
- Ausschluss schutzbedürftiger bzw. publikumsintensiver Nutzungen (Wohnnutzungen, Spielplätze) im Sicherheitsabstand zu Störfallbetriebsbereichen / Ermittlung des angemessenen Abstands zum bestehenden Störfallbetrieb

Überschlägige Eingriffs-Ausgleichs-Bilanzierung

Biotoptypen – Bestand 40 % intensiv gen. Ackerfläche (18.080 m²) x 2 WP = 36.160 WP 55 % Intensivgrünland (24.860 m²) x 3 WP = 74.580 WP 5% Gehölz (2.260 m²) x 7 WP = 15.820 WP Biotopwert Status Quo = 126.560 WP	Biotoptypen - Planungszustand 80% versiegelte Fläche (36.160 m²) x 0 WP = 0 WP 20% Ziergarten/Freiflächen (9.040 m²) x 2 WP = 18.080 WP Biotopwert Planungszustand = 18.080 WP Kompensationsbedarf: 108.480 WP
--	---

Da es sich um eine Weißfläche handelt und keine abschließende Bauflächendarstellung im FNP erfolgt, entfällt die hier nur zu Übersichtszwecken erstellte überschlägige Eingriffs-Ausgleichs-Bilanzierung.